

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 31.

Mittwoch den 6. Februar

1884.

Inventur-Ausverkauf von Gebrüder Ullmann,

Schuhwaaren-Manufactur,

34 Langgasse 34.

16498

Wie alljährlich, so haben auch in diesem Jahre nach Abschluß der Inventur eine große Parthie

Damen-, Herren- und Kinderstiefel

zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu folgend staunend billigen Preisen verkauft werden, als:

Herren-Ladungstiefel früherer Preis Mk. 15.—, jetzt Mk. 7.—

" Halb- und Kidlederstiefel " " " 12.—, " " 8.—

Damen-Zug- und Knopfstiefel " " " 7 u. 13 " 4.50 u. 8.—

" Ballschuhe " " " 6.—, " Mk. 2.—

Kinderstiefel, eine Parthie " v. 50 Pf. an.

Ferner den Rest unserer **Silzwaaren** zu und unter Einkaufspreis.

Zu freundlichem Besuche laden ergebenst ein

Langgasse **Gebrüder Ullmann,** Langgasse
34. 34.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Ablor“.

5010

Möbel-Magazin

von

Heinrich Sperling, Tapezierer,

8 Bahnhofstraße 8. 9 Faulbrunnstraße 9.

Großes Lager in modernen Speise- und Schlafzimmer-,
sowie Salon-Einrichtungen, Polster- und Kasten-
möbel, Spiegel und Betten. Billigste Preise bei nur
durchaus guter Arbeit unter Garantie. 11853

Zur gef. Beachtung.

Da in letzter Zeit öfters nach gebrauchten Möbeln bei mir nachgefragt wurde, so sehe ich mich hierdurch veranlaßt, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich schon seit 3—4 Jahren nichts mehr von gebrauchten Sachen gekauft habe und auch nichts mehr verkaufen werde und deshalb schon längst nichts mehr derart besitze und führe seit dieser Zeit nur neue und durchaus gediegene Möbel, wofür ich Garantie leiste, welche ich genau so billig und noch billiger verkaufe, wie solche hier am Plage öfters versteigert werden.

W. Schwenck, Möbelschreiner,
Schützenhofstraße 3.

2394

Billig zu verkaufen 1 unthbaunenes Buffet, Eßtisch
und 2 Verticows, 1 Stuhlflügel, 1 antiker Schreib-
secretär Bahnhofstraße 10, 11. Einsehen täglich zwischen
2 und 4 Uhr Nachmittags. 2522

Familien-Nachrichten.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen, **Marie**, heute Morgen nach kurzem Leiden plötzlich gestorben ist.

Wiesbaden, den 4. Februar 1884.

Ludwig Müller, Schuhmachermeister,
Anna Marie Müller, geb. Gartenfels,
Selenenstraße 6.

2513

Codes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Bruder und Onkel, der Königl. Hof-Opernsänger

Herr David Klein,

nach kurzem Leiden in Folge eines Schlaganfalles am 4. Februar Abends 7 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 7. Februar Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Sterbehause, Kapellenstraße 12, aus statt.

2494

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen denen, welche an dem Verluste unserer geliebten Gattin, Mutter und Tante so regen Antheil nahmen, sowohl für den ergreifenden Grabgesang der **Gesangsriege des „Turn-Vereins“** als auch für die reichen Blumen Spenden unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

2281

W. Ehrhardt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste, für das ehrenvolle Grabgeleit und die so zahlreiche Blumen Spende sagt ihren herzlichsten, innigsten Dank

2195

Familie Maurer.

Meinen Geschäfts-Interessenten zur gef. Notiz, daß mein seitiger **Hausbursche** von heute an entlassen ist.

Schützenhaus, den 5. Februar 1884.

2500

Chr. Eduard Berges.

Wegen Abreise sind eine vollständige **Speisezimmer-Einrichtung** in geschnittenem Eichenholz, sowie verschiedene andere, gut erhaltene **Möbel** zu verkaufen. Näheres Expedition dieses Blattes.

2528

Ein fünfstückiger **Schrank** für Keller, Wein, Bier, Obst u. zu lagern und 1 hohes, gepolstertes **Kinderstühlchen** zu verkaufen Stiftstraße 7 im 1. Stock.

2497

Eine gebrauchte **Baden-Einrichtung**, als: Thelen, Reale, Leitern, Schränke u., zu kaufen gesucht. Schriftliches Angebot ist niederzulegen unter L. S. 84 bei der Expedition d. Bl.

2524

Zu verkaufen eine rothbraune **Plüschgarnitur**, ein gebrauchtes **Tafelklavier** und 100 leere **Blechbüchsen**. Näheres Expedition.

2535

Ein **Sopha**, eine **Bettstelle** mit Strohsack, **Puppenlücke** u. zu verkaufen Rheinstraße 4, I.

2556

Zu verkaufen eine **Bettstelle** mit Sprungbalm, **Matratze** und **Reil** Stiftstraße 3, Seitenbau, Parterre.

2507

Rußbaumlackte Bettstelle mit Sprungbalm, **Matratze** und **Reil** für 56 Mark zu verk. Goltzstraße 22 Schaub.

2546

Ein schönes **Schreinerkarrichen** und einiges **Werkzeug** billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 3

2515

Ein **Darmstädter Spargel** (Hirma Kooer), 1 großer eigener **Kleiderschrank** und 1 **Gefindebett** zu verkaufen **Willa Brandau**, Grubweg.

2523

Seine Harzer prima Sänger sind zu verkaufen bei **J. Enkireh**, Albrechtstraße 23, Hinterb., 1 St. 1001

Weißerüben sind noch einige Wagen bei **Erbenheim No. 43** billig zu haben.

2503

Zwei Wagen reiner **Ruhung** zu verkaufen bei **F. Ludwig**, Schiersteinerlach, Einova Albrechtstraße.

2493

Führung von Geschäftsbüchern, **Beforgung von Correspondenz** und **Comptoir-Arbeiten** zu übernehmen gesucht. Näheres auf gef. Anfragen Weißstraße 8, 1 St. 2505

Verloren in der Weber- oder Langgasse ein **kleines, geripptes Knöpfchen** von einer **silbernen Remontoiruhr**. Geg. Belohnung abzug. Grabenstr. 3, I. 2345

Ein **Schirm** gefunden. Abm. Roßstr. 6, I. Stb. II. 2488

Ein **Haus** in der **Waldhaufstraße** mit Vor- und Hintergarten, sowie großem Hof ist zu verkaufen. Näh. Exped. 1587

56,000 Mark auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

2490

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein **kräftiges, reinliches Mädchen** übernimmt Beschäftigung im **Baden und Waschen** oder **Monatsstelle**. Näheres Hellmuthstraße 5a Hütchenhaus Mansarde.

2531

Ein **Mädchen**, im **Kochen**, **Waschen** und **Bügeln** tüchtig, sucht tageweise Beschäftigung. Näh. H. Schwalbacherstr. 9, P. r. 2502

Eine gute **Herrschafstöchlin** sucht Stelle auf gleich oder 15. Februar. Näh. Michelsberg 30, 1 Tr. h. rechts.

2488

Perfekte Restaurationsköchinnen und **Hotelföchinnen** suchen Stellen durch **Frau Ebert**, Hochstraße 4, Part. rechts.

2518

Ein junges **Mädchen** vom **Lande** sucht Stelle. Näheres **Römerberg 6** im **Seitenbau**.

2504

Ein **Mädchen**, welches alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht Stelle im **Köchen** und **Bügeln** oder als **Mädchen** allein. Näh. im **Pankhaus**.

2492

Ein **solides Mädchen** vom **Lande**, mit besten **Zeugnissen** von hier, sucht Stelle auf gleich. Näh. Schwalbacherstraße 31 bei **H. Brühl**.

2527

Ein junges **Mädchen**, welches **Liebe** zu **Kindern** hat, sucht Stelle. Näh. **Michelsberg 18** im **Lande**.

2537

Ein junges **Mädchen** vom **Lande**, welches **Lier** noch nicht gedient hat, sucht Stelle als **Kindermädchen** oder zu jeder Arbeit. Näh. **Schachtstraße 8**, **Seitenbau**.

2549

Stellen wünsch: 1 feinsbürgerliche **Köchin**, 1 **Hausmädchen**, sowie 2 **Mädchen** als **allein**. Näh. **Schwalbacherstraße 55**.

2540

Ein **ordentliches Mädchen**, welches gute **Zeugnisse** hat, sucht Stelle. Näh. **Wauergasse 21**, 2 **Treppen**.

2548

Ein **Mädchen** mit 2- und 3jähr. **Zeugnissen** welches **bürgerlich** **kochen** und **alle Arbeit** verrichten kann, sucht Stelle. Näh. **Häusergasse 5**, 2 **Stiegen** hoch.

2550

Ein **anständiges Mädchen**, welches alle **Handarbeit** versteht und **gut** empfohlen ist, sucht Stelle in einem **Lande** oder zu **Kindern**. Näheres **Häusergasse 5**, 2 **Stiegen** hoch.

2550

Herrschafstöchlin empfiehlt stets das **Bureau „Germania“**, **Häusergasse 5**.

2550

Ein anständiges Mädchen mit guten
Zeugnissen, in allen Hand- und Haus-
arbeiten sehr erfahren, sucht Stelle als Haus-
mädchen zu einer feinen Herrschaft durch Frau
Stern, Franzplatz 1. 2542

Ein gewandtes Hotelzimmermädchen sucht passende Stelle.
Näheres Expedition. 2543

Eine Kinderfrau mit 8 jährigem
Zeugnis sucht zum 15. Februar Stelle.
Näheres im „Alteesaal“. 2544

Ritter's Bureau empfiehlt 1 perfekte Herrschaftsdien-
st mehrerer gewandte, einfache Mädchen von außerhalb. 2551

Ein junger Mann, welcher seiner Dienstpflicht beim
Militär Genüge geleistet hat und die besten Zeugnisse besitzt,
wünscht seine jetzige Stellung als Diener mit einer anderen
zu vertauschen. Näh. Hellmuthstraße 7a, 1. Stock. 2506

Als Bureaudienster oder Ausläufer in einem Bankgeschäft
sucht ein junger Mann mit guten Zeugnissen Stelle. Der-
selbe kann auch Caution stellen. Näheres Expedition. 2499

Ein junger Mann, 16 Jahre alt, von achtbaren Eltern, groß
und von hübschem Aeußern, sucht auf gleich oder später Stelle
als angehender Diener d. Linder, Faulbrunnstraße 10. 2547

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin gesucht für Conditorei.

Ich suche für meine Hof-Conditorei in Darmstadt
eine erste, tüchtige Verkäuferin. Dieselbe muß im
Besitz bester Zeugnisse und schöner Handschrift sein. 2525

Friedrich Eichberg, Rheinstraße.

Eine durchaus geübte Weißzeug-Näherin auf Wheeler
und Wilson-Maschine wird gesucht. Näheres Herrngarten-
straße 15, Stb., 3 St. 2486

Ein älteres, feineres Mädchen wird Vor- und Nachmittags
zur Beaufsichtigung zweier Knaben gesucht. Näheres bei
Haasenstern & Vogler, Goldgasse 20. 330

Sucht für häusliche Arbeit des Vormittags auf 2 bis
3 Stunden ein gut empfohlenes, junges Mädchen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 2538

Gesucht wird

ein ordentliches Mädchen im Alter von ca. 17 Jahren als
Kinderfrau. Eintritt sofort. Näh. Exped. 2511

Ein Dienstmädchen gesucht Michelsberg 4, Parterre. 2512

Ein braves Dienstmädchen, welches die
bürgerliche Küche gründlich versteht, wird gesucht
Bleichstraße 1 im Vorderhaus, 2. Etage. 2517

Gesucht Haushälterinnen mit und ohne Sprachkenntnissen,
Hotelköchinnen, Kaffee- und Beischköchinnen, sowie anständige,
gewandte Kellnerinnen d. Ritter's Bureau, Webergasse 15. 2551

Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, bügeln
und waschen kann, wird auf gleich gesucht
Dachheimerstraße 22, 1 Treppe hoch. 2555

Für ein Hotel 1. Ranges außerhalb wird eine tücht. resolute
Haushälterin gegen hohes Salair und gute Behandlung in
Jahresstelle gesucht d. Ritter's Bureau, Webergasse 15. 2551

Gesucht: Ein Hausmädchen auf gleich, 1 feinebürgerliche
Köchin nach Mainz, 1 angehende Jungfer und 1 Restaurations-
köchin durch das Bureau „Germania“, Hainberg 5. 2550

Gesucht für ein Hotel: 2 Zimmerkellner mit Sprachkenntn.,
3 Zimmermädchen, 1 Saalkellner, 1 Beischköchin, 1 Bademädchen,
auch Mädchen für allein d. Wintermeier, Hainberg 15. 2545

Gesucht: 1 perfekte Herrschaftsdien-
st, 1 Haus-, 1 Küchen-, 1
Landmädchen d. A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 2540

Landmädchen sucht Ritter's Bureau. 2551

Ein junges Mädchen gesucht Geisbergstraße 10. 2552

Gesucht wird ein feines, katholisches Kinder-
mädchen, welches die Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse
besitzt. Näheres in der Expedition d. Bl. 2554

Gesucht ein Kammerdiener mit sehr guten Zeugnissen,
nicht unter 40 Jahren, für einen älteren invaliden Herrn.
Näheres in der Expedition d. Bl. 2510

Herrschastlicher Diener gesucht Sonnen-
bergstraße 48. 2516

Gesucht ein tüchtiger, sprachkundiger Hotel-
Geschäftsführer nach außerhalb, 1 Aid de Cuisine,
welcher zugleich tüchtiger Entremetier ist, in ein Hotel 1. Ranges
für hier durch Ritter's Bureau. 2551

Ein Lehrling mit der nötigen Schulbildung gesucht.
Wilhelm Hoppe, Porzellan-Handlung,
große Burgstraße 11. 2539

Ein Schreiner,

mit der Bedienung von Holzbearbeitungs-Maschinen
vertraut, findet dauernde Stellung bei 347

Rich. Lottermann in Mainz,

Jalousien- und Rollläden-Fabrik.

(F. à 30/2.)
Ein junger Hausbursche gesucht Herrnhutgasse 4. 2541
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs Anzeigen.

Seuche:

Ein junger Mann sucht ein möbliertes Zimmer, womöglich
in der Nähe der Goldgasse. Offerten unter J. O. 100 in der
Expedition d. Bl. abzugeben. 2519

Für ein Mädchen von 12 Jahren wird gegen geringe Ver-
gütung ein Unterkommen gesucht. Näh. Exped. 2508

Unmöbl. Zimmer, Vorderhaus, unweit des Kochbrunnens
per 1. April zu mieten gesucht. Näh. Expedition. 2536

Eine junge Dame sucht zu Ende Februar 1—2 freundlich
möblierte Zimmer, womöglich mit Mittagstisch. Offerten mit
Preisangabe unter H. 100 an die Exp. d. Bl. erbeten. 2553

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 6. Febr. 29. Vorstellung. 80. Vorst. im Abonnement.

Lucia von Lammermoor.

Herolsche Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.

Personen:

Herr Henri Alphon	Herr Blum.
Mrs Lucia, seine Schwester	* * *
Sir Edward von Ravenswood	Herr Jodel.
Lord Arthur Barclay	Herr Warbed.
Raimund Bidebant, Erzieher Lucia's	Herr Kaufmann.
Alice, Lucia's Kammerfrau	Frau Stengel.
Gilbert, Befehlshaber der Reisigen von Ravenswood	Herr Börner.
Damen und Ritter. Verbündete Alphon's.	Bewohner von
Lammermoor.	

* * * Lucia Frä. Goldfeld von Wien, als Gast.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, 7. Febr.: Er muß auf's Land. — 3. G.: Die
stehende Fee. (Die Fee: Frä. Grigolatis, vom K. K. priv.
Theater an der Wien, a. G.)

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 6. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von
2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule;
Abends von 8—10 Uhr: Fachkursus für Tapezierer, Schlosser und
gewerbliche Abendsschule.

Stierheiner Konferenz. Nachmittags 3 Uhr im „Grand-Hotel Schützenhof“.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Rudolph
Blum im „Grand-Hotel Schützenhof“.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Männergesangsverein „Jüngling“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokale.
Männer-Quartett „Jubiläum“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Nach beendigter Inventur verkaufe von heute an nachstehend benannte Waaren zu **aussergewöhnlich billigen Preisen:**

Möbel-Cattune, weisse Vorhänge, abgepasst und am Stück, leinene Gedecke, einzelne Tischtücher und Servietten, Tischdecken, Teppiche, abgepasst und am Stück, Steppdecken, Bettstoffe etc.

Futterstoffe und Futtermolls, sowie eine Parthie gedr. Tarlatan erlasse zu **jedem annehmbaren Preis.**

Bernh. Jonas, Langgasse 25,

1685

Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft.

Im Fabrikpreisen:

Echte, weisse Porzellan-Geschirre
für Hotels und Haushaltungen.

Decorirte Tafel-Services.

„ **Kaffee-Services** von 7 Mark an.

„ **Wasch-Garnituren** von 6 Mark an.

Krystall- & Glaswaaren.

Zurückgesetzte

Porzellan- und Glaswaaren von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wilhelm Hoppe,

große Burgstraße 11.

1596

Süß-Rahm-Butter

stets frisch vorrätig bei

C. Baeppler,

Adelheidsstraße 18.

2521

Hamburger Rauchfleisch

empfehl

J. M. Roth, gr. Burgstraße 4. 2529

Frische Kieler Bückinge, Sprotten ff.

2534

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Ein gut erhaltener

2509

Stutzflügel

zu dem Preise von 450 Mk. zu verkaufen Mainzerstraße 2.

Georg Hofmann,

Ausstattungs-Geschäft,

23 Langgasse 23,

empfehl:

Bettfedern für Oberbetten und Kissen per Pfund von **Mk. 1.80** an.

Schwan- und Eider-Daunen per Pfund von **Mk. 4.50** an bis zu den allerfeinsten Qualitäten.

Sämmtliche Sorten sind mit Dampf doppelt gereinigt und absolut staubfrei.

Wollene Bettdecken und Culen,

Federleinen, Daunenköper,

Matratzendrille, Plumeauxstoffe,

Betttücher- und Kissen-Leinen

in durchaus **reeller Waare** zu **mässigen, festen** Preisen. 12055

Carneval.

Mein durch **originelle Neuheiten** bereichertes **Winter-Lager** in

carnevalistischen Kopfbedeckungen

zu Fabrikpreisen

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

2482

L. Blach, Webergasse 15.

Zwei vorzügliche **Violinen** (eine Amati und eine Wiltonne aus Paris) sind zu verkaufen bei **Petri, Gasthaus zur „Neuen Post“**, Bahnhofstraße. 91

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Repariren und Verändern** von **Herren-Kleidern** in und außer dem Hause. **G. Röser, Goldgasse 18, 2 St. h.** 2514

Männergesangsverein „Concordia“.

Heute Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr:

II. ordentliche General-Versammlung
im Vereinslokale

„Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Bei zahlreicher Betheiligung ladet ein

335

Der Vorstand.

Synagogen-Gesangsverein.Heute Mittwoch den 6. Februar Abends 8 1/2 Uhr
im Saale des Grand-Hotel (Schützenhof):**Vortrag**des Herrn Dr. Rudolph Plant aus Frankfurt a. M.
über:**„Religion und Humanität“.**

Unsere Mitglieder nebst Familien, sowie alle Freunde des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen.

116

Der Vorstand.

Verein Wiesbadener Metzgermeister.**Außerordentliche Generalversammlung**morgen Donnerstag den 7. Februar im „Mohren“,
Rengasse 15.Tagesordnung: Besprechung über die Entschädigungs-
kasse. — Um allseitiges, pünktliches Erscheinen ersucht dringend
228 Der Vorstand.**Local-Gewerbeverein.**Nächsten Samstag den 9. Februar Abends
präcis 8 1/2 Uhr hält Herr Lehrer Adolf Schmidt in
dem Gewerbeschulgebäude einen Vortrag über den „Spitz-
bogenstil“, erläutert durch zahlreiche Zeichnungen, wozu die
Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst ein-
geladen werden.
Für den Vorstand:

253

Ch. Gaab.

In leinene

Hemden-Einsätze

für Herrenhemden, 3fach, per Stück Mk. —.85

„Knabenhemden, „ „ „ —.65

handgestickte Einsätze, 3fach, pr. St. „ 1.60

empfiehlt in grösster Auswahl

Georg Hofmann,

23 Langgasse 23.

2262

Damen- und Kinder-Costüme werden geschmackvoll
und billig angefertigt

Nerostraße 2, 2. Etage.

2532

Polstermöbel,als: Verschiedene Schlaf-
divans, Sopha's, Chaises-
longues, Sessel, sowie einePlüsch-Garnitur gebe wegen Mangel an Raum zu
reduzierten Preisen billig ab.

2501

C. Hiegemann, 4 Häfnergasse 4.Ein neuer, eleganter Damen-Mäntelanzug zu verkaufen
Zahnstraße 8, 2 Treppen hoch.
2533**Bekanntmachung.**Morgen Donnerstag den 7. Februar
wird eine große Parthie**Damen-Kleiderstoffe**in vorzüglicher Qualität und neuesten Mustern, als:
Plaids, Beige, farbige Cachemires und sonstige
Wollenstoffe, carrirte Stoffe in Halbwolle,
Lama, Nouveautés, einfarb. Lama's, schwarzen
Cachemire, leinene Schürzenzeuge, Blandruch,
sowie Bettzeuge

im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

342

Ferd. Müller, Auctionator.**Bekanntmachung.**Nächsten Freitag den 8. Februar Vor-
mittags 9 1/2 Uhr werden nachverzeichnete Gegenstände, als:

- 1 große, schöne Hansuhr, 1 kleinere Hansuhr,
- 2 sehr gute Zimmer-Donchen, 1 Sopha, 2 voll-
ständige, schöne Betten mit Sprungrahmen und Koffhaar-
matrassen, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte,
- 1 eiserne Bettstelle, mehrere gewöhnliche Bettstellen,
- 1 Kinderbettchen, 5 alte Kommoden, 2 Nachttische, 1 runder
Tisch, 1 langer Tisch u. c.,

im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung versteigert.

342

Ferd. Müller, Auctionator.Mit bestem Zeugnis von Marburg als practische
Hebamme entlassen, empfehle mich Freunden und
Befannten, sowie den geehrten Herrschaften ergebenst.**Frau Preisig, Hebamme,**

Stiftstraße 18c oder Kellerstraße 5.

NB. Unbemittelte entbinde ich unentgeltlich.

1813

Häkelgarne:

Goegginger (billigstes Fabrikat) . . von 20 bis 80 Pf.,
Clark & Co. (Anker) 20 „ 80 „
Max Hauschild 30 „ 80 „
Dollfus Mieg & Co. (bestes Fabrikat) „ 30 „ 100 „
Etich, Stopp- und Zeichengarne von Dollfus Mieg & Co.,
Säfelliche, Mignardise u.

empfiehlt zu billigen Preisen

2495

W. Ballmann, Langgasse 13.**Obst-Latwerge**in ausgezeichnetester Qualität, per Pfund 30 und
35 Pf., empfiehlt

2520

C. Baeppler,

Adelhaidsstraße 18.

Gekittet wird nach bester Methode bei Schröder,
Korb- und Stuhlflechter, Nerostraße 14. 2537

Kokales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 5. Februar.) Anwesend unter dem Vorsteher des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. v. Jbell die Herren Bürgermeister Conlin, Stadtbaumeister Israel, sowie Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadträte Wedel, Fausler, Käpberger, Kalle, Mädlar, Röder, Sanitätsrath Dr. Vagenhecher, Dr. Schirm, Schlim, Wagemann und Weil. Eine Anzahl Rechnungen findet Gelehrung, worunter eine solche der Rohbau-Abnahme-Commission, welche für ihre Besichtigung des Schlachthausgebäudes 63 Mark liquidirt. Herr Stadtbaumeister Lemke beanstandete diese Rechnung als zu hoch, während die königl. Polizeibehörde die Forderung gerechtfertigt hält. Der Gemeinderath beschließt, die Rechnung vorläufig nicht auszu zahlen, sondern dieselbe königl. Regierung zur Prüfung vorzulegen. — Dem Gemeinderath erwidert der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten dahin, daß nach §. 17 des Reichs-Gesetzes vom 23. Juni 1890, betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, alle Viehmärkte durch beamtete Thierärzte beaufsichtigt werden müssen. Der von dem Gemeinderathe als Schlachthaus-Director angestellte Thierarzt I. Classe Michaelis kann gemäß der Bestimmung in §. 2 a. a. D. nicht als ein beamteter Thierarzt im Sinne des Gesetzes angesehen werden, selbst wenn die dortige kgl. Regierung die Anstellung desselben als Communalbeamten bereits genehmigt hat oder noch genehmigen sollte. Der Bestätigung der Anstellung des Herrn Michaelis als beamteter Thierarzt steht aber der von der Regierung in dem abschriftlich überreichten Bescheide vom 6. November v. J. angeführte Hinderungsgrund entgegen. Es ist daher das Verlangen der Regierung, daß die thierärztliche Beaufsichtigung der Viehmärkte auf dem von der Stadtgemeinde eingerichteten Viehhofe dem beamteten Thierarzte des Stadt- und Landkreises Wiesbaden übertragen werden soll, gerechtfertigt und kann demgemäß dem Antrage auf Aushebung der bezüglichen Verfügung nicht entsprochen werden. Der Gemeinderath beschließt deshalb, mit der Beaufsichtigung der Viehmärkte Herrn Kreis-Thierarzt Göfner zu betrauen. — Ueber die weiteren Verhandlungen berichten wir morgen und lassen hier nur noch die von Herrn Ingenieur Richter vorgetragene Baufrage folgen: Herr Architect Ad. Brühl bittet im Namen der Frau Revisor Schmidt Wwe., welche einen Theil ihres Besitzthums an der Museumstraße bebaun will, um definitive Feststellung der Fluchtlinie für die Bebauung des in der Verlängerung der de Laspeyresstraße gelegenen Terrains, ferner künftige Abtretung eines daselbst gelegenen städtischen Grundstückes Grundbesitzthum (gegenwärtig Weg) an Frau Schmidt zum Zwecke der Bebauung, sowie endlich um Angabe der hierfür zu leistenden Kosten sowohl für Anlauf des betr. Grundstückes, als auch für Grunderwerb bzw. Herstellung des angrenzenden Straßenstückes. Die Bau-Commission empfiehlt dem Gemeinderath die alsbaldige Feststellung eines Fluchtlinienplans für die Verlängerung der de Laspeyresstraße, sowie für das Rathhausterrain — zunächst ohne Rücksicht auf den Theaterbau —, ferner die Beantwortung der obenvermerkten Fragen bis nach erfolgter Feststellung auszugehen und Betent demgemäß zu beschließen. Der Gemeinderath pflichtet der Bau-Commission bei. — Das schon mehrmals erwähnte Gesuch des Herrn Dr. Paul Wislicenus, betr. die Erbauung eines Landhauses im Distrikt „Königsstuhl“, liegt wiederholt vor. Die Bau-Commission begutachtet das Gesuch auf Genehmigung, nachdem Betent vorab den Beschlüssen des Gemeinderaths vom 16. Juli und des Bürgerausschusses vom 30. November v. J. entsprechend a) das zur Straßenmäßigen Erweiterung der „Schönen Aussicht“ und des Kegelplatzweges erforderliche Terrain unentgeltlich und laienfrei an die Stadt abgetreten hat; b) auf die Frontlänge an der „Schönen Aussicht“ mit 33 Meter, die Kosten für stilles erhöhtes Trottoir nebst Rinne, einschließlich Fahrbahnregulierung mit zusammen 1089 Mk., ferner die Kosten des Canals für 33 Meter definitiv zur Hälfte mit 297 Mk., endlich die Kosten der Fortsetzung dieses Canals bis zum Jbsteiner Weg (mit Aussicht auf Mädelach) mit 1440 Mk., sowie die Kosten der Gasleitung in der „Schönen Aussicht“ zur Hälfte mit 99 Mk., zusammen 2925 Mk. und c) die halben Kosten für Ausbau, Canalströmung und Gasleitung der neuen Straße (Frontlänge 325 Meter) mit 1300 Mk., oder in Summa rund 4200 Mk. sichergestellt hat; d) nachgewiesen hat, daß er bis zur Anlage der Sanitation seine Abwässer unschädlich ableitet. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Herr Zimmermeister W. Müller hat gegen den Gemeinderathsbeschuß vom 18. Dec. v. J., betr. sein Gesuch, an Stelle eines hölzernen Seitenbaues Elisabethenstraße 2 denselben in Stein aufzuführen zu dürfen, recurirt. Unter dem 30. v. M. erklärt nun Gesuchsteller, mit dem im Entwurfe vorgelegten Fluchtlinienplan der Elisabethenstraße einverstanden zu sein; dagegen sei er zu einer Abtretung des für die zukünftige Erweiterung derselben aus seinem Eigenthum erforderlichen Terrains, insofern dieselbe an das Baugebäude vom 26. November v. J. angetrafft worden sei, zur Zeit nicht bereit. Unter der Voraussetzung jedoch, daß ihm zur Ausführung der Bauveränderung keine Schwierigkeiten bereitet würden, erklärt Herr Müller, daß er im Laufe dieses Jahres ein weiteres Baugebäude, betr. Errichtung eines Landhauses in dem jetzigen Garten an der Elisabethenstraße, einreichen werde und daß er sich bereits jetzt verpflichtet, die obliegenden baukautuarischen Verpflichtungen auf die ganze Frontlänge seines Besitzthums an der Elisabethenstraße in seiner dermaligen Ausdehnung zu erfüllen. Unter diesen Verpflichtungen verstehe er aber nur die unentgeltliche und laienfreie Abtretung der aus seinem Garten über die Fluchtlinie der Elisabethenstraße hinausreichenden Grundfläche, während die Verwendungen an Trottoir und Fahrbahn, sowie an der Einfriedigung Sache der Stadt bleiben müßte. Die Bau-Commission empfiehlt Annahme der Müllerschen Offerte und erklärt sich auch der Gemeinderath hiermit einverstanden. —

Herrn Schreiner Jacob Fischer (Schiersteinerweg 7) war u. A. die Anlage eines Sandfanges aufgegeben, den derselbe jedoch nicht ausführen, sondern nur eine Sickergrube herstellen ließ. Bei Vermeidung einer Strafe ist demselben eine Aenderung des Schuppens zur Pflicht gemacht worden und bittet derselbe um Befreiung des Schuppens, indem er den Sandfang nummehr herstellen lassen will. Von der königl. Polizeibehörde zur Aeußerung aufgefordert, beantragt die Bau-Commission, es möge dem Polizeipräsidenten erwidert werden, daß gegen die Befreiung der widerrüchlichen Rohrleitung nach dem Graben des Schiersteinerweges vorläufig nichts zu erinnern sei, daß dagegen betreffs der widerrüchlichen Anlage des Schuppens die diesseitige Auffassung, wie sie in den Voten vom Jahre 1881 niedergelegt ist, noch heute aufrecht erhalten werden müsse. Unter Hinweis darauf stellt der Gemeinderath der königl. Polizeibehörde anheim, das Weitere gegen den Gesuchsteller zu veranlassen.

v (Strafkammer des königl. Landgerichts. Sitzung vom 5. Februar.) Angeklagt ist zunächst der Haupt-Collecteur Heinrich August Köhr in Braunschweig wegen Lotterievergehens. Der Angeklagte ist schon mehrfach wegen ähnlicher Vergehen mit Geldstrafen belegt worden. Wegen der weiten Entfernung seines Aufenthalts wurde er von dem Erscheinen in der heute gegen ihn angehängten Hauptverhandlung entbunden. Laut dem verlesenen Protocoll räumt der Beschuldigte ein, im Laufe des vorigen Jahres mehrere Originallosse der in Preußen verbotenen Braunschweiger Landeslotterie an Bewohner von Wiesbaden abgeschickt und sie zum Spielen der genannten Lotterie aufgefordert zu haben. Die königl. Staatsanwaltschaft beantragte eine Geldstrafe von 100 Mk. event. für 10 Mk. einen Tag Gefängnis, sowohl wegen der häufigen Vorbestrafungen des Angeklagten, wie auch aus dem Grunde, weil bei einer zu gering ausgemessenen Strafe für derartige Lotterievergehen der Gewinn der Collecteure durch den unrechtmäßigen Verlauf der Loose die Strafe dennoch weit übersteige. Der hohe Gerichtshof hielt indessen eine Geldstrafe von 50 Mk. für ausreichend und beschloß außerdem die Rückgabe der eingezogenen Originallosse. — Der Bädergehilfe Jacob D., geboren am 31. Juli 1863, stand im Monat October in Diensten des Bädermeisters Philipp Seib II. in Niebelschwalbach. Am 29. October entnahm er aus der verschlossenen Kommode, die in seiner Schlafkammer stand, einen Hundertmarkstücken und verschwand an dem nämlichen Tage aus dem Hause seines Dienstherrn. Nach der heutigen Zeugnisaussage des Bädermeisters Ph. Seib II. zeigte sich bei der Untersuchung der Kommode ein Instrument, eines Beiles, das sich auch hinter der Kommode versteckt vorfand, geöffnet worden ist. Die Behauptung des Angeklagten, als sei der Zwischenraum zwischen der Schublade und der oberen Platte der Kommode so groß gewesen, daß der Angeklagte durch diese Oefnung hindurch das Geld habe sehen können, sowie die Behauptung desselben, er habe die Schublade mit den Händen aufgerissen, erwiesen sich durch die Zeugnisaussage als unrichtig. Der Herr Staatsanwalt führte Folgendes aus: Der Angeklagte gelte zwar den Diebstahl zu, leugne aber, die fragliche verschlossene Schublade durch Anwendung eines Beiles geöffnet zu haben; es bleibe sich aber gleich, ob der Angeklagte das Schloß mit dem Beile oder mit der Hand geöffnet habe. Thatsache sei es und der Angeklagte räume es ja selbst ein, die Wiegant mit Gewalt gelöst zu haben. Nach der Zeugnisaussage aber sei übrigens anzunehmen, daß auch die Art gebraucht worden sei. Es liege also ein Verbrechen vor. Mildernde Umstände lägen nicht vor, wohl aber sehr erschwerende: der des Diebstahls Beschuldigte habe sich nicht in Noth befunden und das Vertrauen seines Dienstherrn in schändlicher Weise mißbraucht. Er beantrage daher eine Gefängnißstrafe von 1 Jahre, sowie auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren. Der Gerichtshof schloß sich sämtlichen Ausführungen des Herrn Staatsanwalts an, glaubte aber von einer Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte vorläufig noch absehen zu müssen. Als mildernde Umstände wurden sowohl die Jugend des Angeklagten, sowie auch seine bisherige Unbescholtenheit angenommen. (Schluß folgt.)

* (Auszeichnungen.) Die Erlaubnis zur Anlage der ihnen verliehenen Orden ist erteilt worden und zwar: des Ritterkreuzes erster Classe des königl. Sächsischen Albrechts-Ordens dem Rentner v. Knop zu Wiesbaden; des Comthurkreuzes zweiter Classe des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens dem Landes-Director Sartorius zu Wiesbaden; des Ritterkreuzes erster Classe desselben Ordens dem Rentner Friedrich Kalle zu Wiesbaden; des kaiserlich Württembergischen Verdienst-Ordens erster Classe dem Provinzial-Steuer-Director a. D., Geheimen Ober-Finanzrath Schellenberg zu Wiesbaden; des Ritterkreuzes des königl. Dänischen Danebrog-Ordens dem Polizeijnspector Gehr zu Wiesbaden.

* (Wienenzüchter-Versammlung.) Am verfloffenen Sonntag fand dahier im Gasthaus „Zum weißen Lamm“ die erste diesjährige Wienenzüchter-Versammlung der Section Wiesbaden unter zahlreicher Theilnahme statt. Die gehaltenen beiden Vorträge bezogen sich, in Anbetracht der von der Section beabsichtigten Einführung fremder Wienentrassen, auch auf die bisher gemachten Erfahrungen mit ausländischen Wienentrassen. Der erste Vortrag behandelte die Frage: „Was sind die Gründe, warum wir fremde Wienentrassen einführen?“ Nach Betrachtung der bis jetzt zumeist zur Einführung empfohlenen Wienentrassen wurde darauf hingewiesen, erst genau zu erwägen, ob und was der von uns gezüchteten Biene etwa fehle und dann erst die Entscheidung zu treffen für Bezug der einen oder anderen Rasse resp. Varietät. Als die für uns zur Einführung geeigneten Wienentrassen wurden die „italienische“ und „französische“ bezeichnet. Der andere sich hieran anschließende Vortrag gab Mittheilungen über die bis jetzt gemachten Er-

fahrungen über die größte aller Bienenarten, die sog. „große asiatische“ oder „apis dorsata“ und gab der Hoffnung Raum, daß noch zu machende weitere Versuche zu ihren Gunsten ausfallen dürften. Nun beabsichtigte die Versammlung einstimmig den Bezug von fünf italienischen Bienenköniginnen auf Kosten der Sectionskasse und ließ durch's Loos bestimmen, wer von den Mitgliedern in den Besitz derselben gelangen soll. Einschließlich der vorerwähnten fünf werden nach sofortiger Kamelung 20 Bäckchen bestellt, lieferbar Mitte Mai. Hoffen wir, daß auch die gehegten Erwartungen sich verwirklichen.

2. (Zweite große Damen-Sitzung des Wiesbadener Carneval-Vereins.) Wer zählt die Völker, kennt die Namen, die zu dem „Römer-Saale“ kamen? Diese Frage war am verflossenen Samstag eine wohlbedachte, denn schon lange vor Beginn der Sitzung füllten sich die weiten Räume des „Römer-Saales“ derart, daß der große Rath bei seinem Einzug sich nur mit Mühe Bahn brechen konnte. Der ganze Verlauf der Sitzung von der mit vielem Beifall aufgenommenen Eröffnungsrede des Präsidenten H. L. an bis zu dem Schlußlied war ein brillanter und der „Carneval-Verein“ darf mit Stolz auf diese That zurückblicken. Ueber alle Vorträge zu referieren, wäre bei der großen Zahl derselben (wir zählten ca. 30) eine Unmöglichkeit und wollen wir uns auch diesmal nur darauf beschränken, einige der uns persönlich am Meisten anziehenden Nummern zu erwähnen. Ausgezeichnet wie immer entledigten sich der Präsident und dessen Stellvertreter Hr. St. ihres Amtes. Vorzügliche Leistungen waren die „alte Jungfer“, Herr N., und die Mordgeschichte, Herr N. und G. Herr N. war aber auch in der That ein allerliebster, reigendes, altes Schachfeldchen und wir können es dem lieben Cassirer nicht verdenken, wenn er sich gründlich in sie verhasst hat. Der „Zettelträger“ des Narren z. erregte viel Heiterkeit. Er bewies, daß auch in seiner Brust ein warmes Herz schlägt und gar Rancier und Mache dürfte sich aus seinen Zetteln eine weisse Lebere genommen haben. Die Vorführung des „Vorgelichtens“ war ein Cabinetstück. Die Erklärungen über die Eis-Maschine im Schlachthaus, der trockene Schwimmunterricht, die neu eingeführte Schlenkermaschine u. s. w. wurden so überwältigend, daß sich mächtig vor Lachen schüttelte, zum Wägen war nämlich kein Platz vorhanden. Großen Jubel erregte es, als der Mohr (der, nebenbei gesagt, seine Schuldigkeit in vollem Maße gethan hat) dem Präsidenten einen riesigen Geldbrief mit 15,000 M. überbrachte. Beim Öffnen desselben fand sich infolgedessen, daß der Brief, o Schrecken! nur Poperschnitzel enthielt. Ein anwesender Schutzmännchen nahm sich der Sache sofort an. Ehrennarr Hr. fand großen Beifall mit seinen Couplets, besonders war es das zweite, „Die beiden Dragoner“, welches ganz ausnehmend gefiel. Die beiden Vorträge des Ehrenmitglied Herrn Opernsängers Blum zeigten alle die Krone auf. Im Laufe des Abends waren außer mehreren Telegrammen Kappe und Stern der „großen Carnevalgesellschaft Mainz“, „Sprudel“, „Eiser“, „Kaltfänger“ von hier, sowie der Gesellschaft „Schwarzer Bund“ in Frankfurt eingeladen und mit großem Jubel aufgenommen worden. Die Gesellschaft „Eiser“ war durch ihren großen Rath in corpore vertreten und wurde von dem Präsidenten des „Carneval-Vereins“ in herzlichster Weise begrüßt. Von den Vorträgen, mit denen sich die Eisernarren betheiligten, waren es hauptsächlich die Zauberstücke des Eisers Sch., die riesigen Beifall fanden. Als die „Eiser“ offiziell Abschied nahmen, trat eine feierliche Scene ein. Unter bengalischer Beleuchtung drückte Vice-Pr. den Ehrenpräsidenten an seine Helmbreite und applicirte ihm einen Kuß. Ein anwesender „Photograph“ nahm die ganze Scene sofort auf. Herr W. muß unbedingt dem Fortschritt huldigen, denn er hielt seinen Vortrag mit solcher Fügigkeit, daß ihm schließlich nur noch die „Kappe“ über war. Auch bei dem darauffolgenden Vortrag des „Großen Karls“ kam die Sache bedenklich in's Wackeln und er kann es nur seinem wirklich vorzüglichen Instrument danken, welches noch Töne von sich gab, wenn gar nicht mehr geblasen wurde, daß das Schwert des Damocles nicht Unheil anrichtete. Der „Menzener Schutzmännchen“ (Herr H.) hatte einen großen Lacherfolg. Wir fügen noch hinzu, daß die gemeinschaftlichen Lieder alle sehr gut waren und glauben damit unserer Reporterpflicht genügt zu haben. Ein der Sitzung folgendes improvisirtes Ländchen gab der gelungenen Sitzung einen würdigen Schluß.

* (All. Generalversammlung der Gesellschaft „Sprudel“.) „Alle Mann auf Deck!“ In diese Worte läßt sich auch die Signatur des 3. Abends zusammenfassen, an welchem der „Sprudel“ bei Winter Victoria nachigte. Freilich sah man zu Beginn noch Manche, die nicht da waren, aber sie hatten doch in angeborener Rücksicht gegen ihre Mitpruder wenigstens einen der rohgeflochtenen Wiener für sich durch Fremdes- oder Reiterhand referieren lassen. Ueberdies winkte ihnen solchergestalt auch die Prämie auf Saumseligkeit und Aehnliches. Mit nöthigem Respect vor solch' weiser Vorsicht prallten denn viele der rechtzeitig Gefommenen an den „Umgekippten“ zurück, machten die übliche Faust in der Tasche und zogen sich in die hinteren Ränge zurück. Dies launische Handeln sollte sicherlich dem kleinen Rath die Verlegenheit ersparen, in einer seiner nächsten Zusammenkünfte die betreffenden Reservatrechte auf ihre Berechtigung zu prüfen und so wird denn auch im Sprudelreiche fernerhin wie überall im großen Staatenbunde der stolze Ausspruch „Gleiches Recht für Alle!“ zur denkbar höchsten Geltung gelangen. Im Vollgefühl dieses erhebenden Bewußtseins jubelten denn auch die Nichtreferenten dem nächsten Comité bei seinem mit gewohnter Pünktlichkeit eine Viertelstunde später erfolgten Einzuge mit derselben Inbrunst entgegen, wie jene, die ihre eigene Sonne zu haben glaubten. Von der Tribüne aus gelang es Präsident S. mit Beidigkeit, sich auf den Weg zu schwingen, und sprudelnd wie immer entledigte er sich seiner Begrüßungspflicht. Er behandelte diesmal das Thema: „Narretei herrscht auf dem ganzen Erdenrund, speziell am Rhein ist sie gesund!“ und ließ seine haarfarken und überzeugenden

Debuctionen in dem Versuch einer Kritik des Sprudels in dem Munde beispielsweise eines Franzosen, eines Alterthumsforschers, eines Ungarn, eines Dichters, eines Berliners, eines Engländers, eines Sachsen und eines Rheinländers auslaufen. Das Experiment gelang, wie nicht anders denkbar, so vortrefflich, daß, als der darob gezeigte grandiose Beifall sich endlich gelegt hatte, Präses H. sich noch einen Tusch auf eigene Rechnung bestellte. — Seinem Protokolle über die letzte Sitzung ließ Vice-Pr. einige informativische Bemerkungen über das Versammlungsortal des kleinen Rathes vor seinem jedesmaligen Einzuge vorausgehen, aus denen erhellt, daß unter Umständen ein null und nichts Vis-à-vis gar nicht zu verachten ist. Auch das Petroleumfaß dürften die schambettistlichen Compagnons nicht ohne Augenwendung über sich haben ergehen lassen müssen. Das Protokoll selbst war wieder überaus würzig und daher ein leckeres Menü, welches die Tafelrunde in solchen Entzücken versetzte, daß des Beifalls kein Ende war. — Rücken hatte sich Sprudler A. N. r. auferkoren, um nach dessen Melodie seinem „Räthchen“ zu huldigen. Sprudler B. accompagnirte. — „Das projectenreiche Wiesbaden“ diente Sprudler C. N. s. zum Vorwurf, der ihm indeß um ein Haarrecht einen riesigen Durchfall zugezogen hätte; die große Kappe geriet mehrmals ganz bedenklich in's Schwanken. — Ihn löste glücklicherweise Sprudler G. N. mit einer Ab'schen Weise „Dein geduld ich immer“ ab, mit welcher der beliebte Temorist wiederum derart electrifirte, daß er das ganze Opus da capo singen mußte. Daß diese Wiederholung von Meister Franz selbst beglückt wurde, war zwar dem Sprudler B. nicht ganz recht, indessen gestand er später doch ein, daß auch sein Nachfolger als Begleitungsrath nicht gerade zu verachten sei. — Sprudler St., dem im Protokoll sein „Schwänzen“ der letzten Sitzung unter die Nase gerieben worden, trat zum Tort nun eine „Weinreise“ an und bekannte in begeistelter Rede, daß „das alte Bied vom Rhein und Wein, will überall gesungen sein.“ — „Den größten Jüher-Birnoson, den die Welt kennt“, meldete alsdann nun das Präsidium. Und in der That, es hätten noch die umliegenden Ortschaften getrost hinzugenommen werden können, so glänzend reicherfachte Sprudler Gr. (Vater) aus Frankfurt diesen Ruf auf seinem lieblichen Instrument. — Eines pyramidalen Empfangs wurde hierauf Sprudler E. N., in der Sprudelgeschichte „Eduard der Streikende“ benannt, theilhaftig. Man freute sich offenbar über sein Inzuchgehen, wie weiland der gute Hirte über ein wiedergefundenes Schaf. Im Fluge reingte er sich von jedem Verachte der Fahnenflüchtigkeit und als Vortragsmann mit Haufe und Baisse beginnend, schloß er in heller Begierde für sein Vaterland und — die Bidelhaube sein wohlgekleidetes Poem. — In einem Spruchlein gleicher Qualität gedachte nunmehr Präses H. des anwesenden Stadtoberhauptes, welches sich die Sporen der Narretei angelegt hatte, und brachte ihm ein unabhängig lebhaft aufgenommenes dreifaches Hoch. — Dann meldete eben derselbe Präses seinen „Collegen“ Friedrich von Bodensiedel, der in geistvollen Reimen eine Kritik des Sprudels übte, die gewiß nicht zu dessen Ungunsten ausgefallen. Mirza Schaffy schloßerte den Sprudel als „Spiegel der Wahrheit“ und als den, „der selbst den Kranken bringt auf wichtige Gedanken.“ Dem durch eine solch' hehelsvolle Leistung entfachten Enthusiasmus gab „College“ H. in schwingvollen Versen noch besonderen Ausdruck. Hoch und Tusch folgten hinterdrein. — Sprudelkänger G. N. I war diesmal wieder so recht in seinem Ressort zu Hause. Er wies in seinem Promemoria u. A. auf die guten Beziehungen zu den „Wägen“ hin, bedauerte anderseits, daß in loco das Vertrauen so gesunken, daß man nicht hoch genug versichern könne, meldete zur Willkürbefreiungs-Affaire, daß mehrere in dieselbe Verwickelte, als man ihnen zeigen wollte, wie „lieb man“ sie hat, leider schon über „Ihen Berg“ gewesen seien, und gab dann schließlich noch eine Uebersicht über die auswärtige Lage. Der Sprudler-Reichstag botirte seinen genialen Staatsmann mit ungezählter Münze des Beifalls. — Sodann zeigte ein Sohn, was er vom Vater gelernt. Sprudler Gr. jun. aus Frankfurt lieferte den Beweis, daß er seinen atternden Lehrmeister verstanden; ja, aus der Thatsache zu schließen, daß ihm durch den Applaus eine Zugabe abgezungen wurde, droht er ihn dem malein in den Schatten zu stellen. — Ein Bruder „Studio“, der auf dem Neroberg „hundert“ und sich in Ferien befand (Sprudler G. A.), schwang nun led seinen Corpsbambus und besang nach der Melodie „O Du mein Oesterreich“ seine Vaterstadt. „Wo stels der Schutzmännchen einen greift auf frischer That, wo der lange S... ergraut im Dienste der Wissenschaft, wo die Sittenreinheit ist monopolisirt, wo jede Woch' bloß eine „Meinigkeit“ passirt: Das ist mein Vaterstadt, das ist die Welturstadt!“ meinte er unter Anderem. Sein Singfang erregte colossale Heiterkeit. Eine noch — in petto befindliche Strophe, die er „Sannchen und Josef“ weihte, gab unser Studio daher noch zu. — In grellem Gegenstaz zu diesem seinen Herrchen stand der jetzt gemeldete Gast, ein Urbild der Altborden unserer Weltststadt. Man nennt ihn „s Birreche“ (Sprudler Sch.) und seine Ankunft wird jubelnd begrüßt. Der Alte schmaucht behäbig sein Pfeifchen, daß ihm auch während des Vortrags seiner Anliegen nicht erlischt, und richtet an den Präsidenten die Frage: „Sie erlaube doch, daß ich rauche?“ Dann bestreigt er das Fraß, entschuldigt seine lange Abwesenheit, dankt für die ihm bewahrte Anhänglichkeit, gedenkt Derjenigen, die in so uneigennütziger Weise für die Fortpflanzung des — Sprudelbocks gewirkt und bringt Grüße vom „Sprudel-Michel Sachs“. Unwüßlich in Gedanken und Rede läßt das „Birreche“ dann das Schlachthaus, das Lustguthaus auf dem Neroberg, das neue Schulgebäude in der Stifstraße und andere hiesige „Monumentalgeliebtheite“ jüngerer Zeit, sowie noch schwabende Projecte, als: Rathhaus, Theater u., an dem „geistigen Auge“ der Sprudler vorüberziehen. Ueberall nimmt er den „nit hoch genug zu verehrende Gewanderooth“, in specie dessen Bau-Commission, gegen die Angriffe „bieder Meiler“ in Schutz und kommt zu dem Schlusse: „Alles is

stülgerecht und daß es die Hauptsache". Die Besorgnis, daß das Experimentieren mit Bauplänen u. zu viel Geld koste, schnitt er kurz mit dem Ausruf ab: „Mer hun's jo!" Des Wenige aus der reichen Fülle der Gedankenpläne des alten Spiehbürgers mag genügen, um den bis jetzt nicht wieder erreichten Lacherfolg desselben zu erklären. „Ende gut, Alles gut" muß der Präsident nun wohl gedacht haben, denn er schloß, als noch ein gemeinschaftliches Lied des Spieblers K. gesungen war, die Sitzung, weil es 12 Uhr indeß geworden sei. Ob irgend ein „Hauch" aus der Nachbarschaft an der ungewöhnlich frühen Schlußstunde die Schuld trägt? Eine große Menge „Stoff" wird aus der heutigen in die nächste, kommenden Montag stattfindende Sitzung mit hinübergenommen. Wenn Alle brav, läme vielleicht noch eine Herrenzung, versprach schließlich das Präsidium.

(Todesfall.) Am 4. d. Mts. starb hierseits Herr Hofopernsänger David Klein, ein früheres langjähriges Mitglied der hiesigen Bühne.

(Wettwettbewerb.) Herr Baumeister Dähne hat sein Haus Rheinstraße 66 an Frau Pollack Wwe. dahier verkauft. — Das in der Gemarkung Nüdesheim belegene Weingut des Herrn Geh. Hofrath Adelon dahier von 5 1/2 Morgen ist zum Preise von 18,000 Mk. an Herrn Joh. Bapt. Sturm zu Nüdesheim käuflich übergegangen.

(Diebstahl.) Mit welcher Frechheit Einbrecher und Diebe ihre frevelhafte That ausführen, beweist folgendes Stückchen. Am Dienstag in der Dämmerung wurde in der oberen Helenenstraße ein Mann bemerkt, welcher an verschiedenen Häusern anscheinend Vermessungen vornahm und Notizen machte. Bald darauf wurde in einer Parterre-Wohnung, die ein Kaufmann bewohnt, von der Hausfrau ein Geräusch vernommen und durch die Frage „Wer ist im Zimmer" aufgeschreckt, suchte der Dieb durch das Fenster, durch welches er ein eingetragener war, das Weite. Es gelang ihm, noch ehe die Frau um Hilfe rufen konnte, zu entkommen. Ein an dem Hause spielender Knabe wäre beinahe von dem herabspringenden Diebe getroffen worden. Der freche Mensch hieß in der Eile nur einige Kleidungsstücke mitgehen. Gegen 8 Uhr wurde auch ein auffällig gekleidetes Frauentzimmer an verschiedenen Thoren der Helenenstraße abwechselnd stehend beobachtet. Auf Befragen: „Was suchen Sie hier?" gab die Person zur Antwort: „Ich erwarte Jemand, der in das Haus eingetreten ist!" Dies war nicht der Fall, denn als sich ein Hausbewohner an das Thor begab, entfernte sich auch diese Person in eiligen Schritten durch die vordere Wellstraße. Sollte sie nicht mit dem Dieb in Verbindung stehen?

(Erstickt.) In Diez a. d. R. ist die Frau und das Kind des C. Löw tot am Boden liegend, Löw dagegen im Bette, dem Puls nur noch schwach schlagend, gefunden worden. Man nimmt an, daß dieselben infolge Austritts von Kohlenoxydgas erstickt sind.

Kunst und Wissenschaft.

— (Königliche Schauspiele.) Morgen wird die berühmte Düstängerin Fraulein Preziosa Grigolatis, vom K. K. priv. Theater an der Wien, zum Gricemale im Königl. Theater gastiren und für die am 11. d. M. zum Besten des hiesigen Pensionsfonds stattfindende Aufführung des „Rosenkranz" „Der Hypochondr" ist Herr Theodor Lebrun, Director des Ballner-Theaters in Berlin, früher langjähriges, hervorragendes Mitglied an unserer Bühne, gewonnen worden. Herr Lebrun wird den „Virenkönig" spielen.

(Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.) Vortrag des Herrn Professor Dr. Grimm. — (Schluß.) Es fragt sich noch, wie wurden denn früher die Grundstücke bezeichnet? Die Bezeichnung der einzelnen Ländereien erfolgte folgendermaßen: Zunächst wurde jeder Gewann mit Bezug auf gewisse Feldpunkte bezeichnet, d. h. nach Merkmalen, die hervortraten. Stand auf einer Gewann z. B. ein Hollunderbusch, so hieß die Gewann darnach „Am Hollerbusch". Merkmal von der Eigenschaft der Gewann: „Das dürre Land"; von der Form derselben: „Das Spielbreit", oder, was dasselbe ist, „Das Doppelbreit". (Unter diesem Namen findet sich noch ein Ackerstück in der Viebricher Gemarkung.) Ferner von der Form eines Dreiecks erhielt eine Gewann den Namen „In der Dreieck" oder „in dem Gere". Bisweilen wurden die Namen auch von den Eigenthümern der Grundstücke zu deren Bezeichnung hergenommen. So führt am Vierstädter Weg noch heute ein Ackerstück den Namen: „Langelecker". „Am Königsstuhl" hieß eine Gewann hinter dem hiesigen (jetzigen) israelitischen Kirchhof. Daneben befand sich die Gewann: „Am Hochgericht", eine Bezeichnung, die sich übrigens sehr häufig, auch anderwärts findet. Als typisches Beispiel möge dienen: Die Gewanne am Mosbacher Weg zieht aufwärts gegen die Erbenheimer Weinberge und stößt abwärts gegen den Salzbad; und zur Bezeichnung der einzelnen Parzelle hieß es: oben geforcht der und der, unten geforcht der und der. Ein wichtiger Bestandtheil neben den Ackern sind die Wiesen. Die Lage der Wiesen war eine willkürliche; sie lagen eben da, wo sie sich natürlich dazu eigneten. Die Wiesen wurden nicht durch Loose (sortes) vertheilt, sondern nur nach ideellen Antheilen getheilt. Ein weiteres Element der Feldmark ist die: „alemend" (allmend, allgemend, allgemein, nicht wie man gewöhnlich geschrieben alimend und das davon abgeleitete Wort Alimentation), das ist alles an der Dorfgemarkung gehörige Land, welches der Gesamtheit gehört, aber von Einzelnen benutzt wird. Hierzu gehört hauptsächlich die Weide, an der äußersten Grenze der Gemarkung und der Wald, wenn sich in der Gemarkung welcher vorfindet. In Wiesbaden lag die alte Vieh-

trift an dem Geisberg; in Kastel lag dieselbe an dem Salzbad. Häufig kommt es vor, daß die Weide den Namen „Wingstweide" führt. (Verteilt erinnert an die Wingstweide in Frankfurt a. M., an deren Stelle der Zoologische Garten sich jetzt befindet.) Dies ist nach des Redners Meinung daraus zu erklären, weil auf Wingst die Weide für das Vieh, das bisher auf den Stoppelfeldern gemeldet, geöffnet wurde. In dem Gemeindefall ist noch deutlicher in folgenden Einrichtungen zu erkennen. Vor Allem in dem „Flurzwang"; derselbe nötigt den Dorfbewohner, seinen Acker mit derselben Frucht zu bestellen, wie alle übrigen es thun; er darf seinen Acker nicht früher, nicht später bebauen, wie alle anderen. Redner führt dies weiter aus und kommt auf folgenden speziellen Fall zu sprechen. In vielen Gegenden und speziell in Rimbach findet man noch heute in der Nähe des Waldes Feldlager, welche „Löser" heißen. Was ist das? Als die Dorfgemeinden immer größer wurden und das vorhandene Ackerland nicht mehr hinreichte, wurde ein Theil des Waldes urbar gemacht, und die Grundstücke erst vorübergehend, später als Eigenthum verlost, daher der Name „Löser". So war früher die Weide dahier ein almend, der später urbar gemacht, anfangs alljährlich verlost, später als Eigenthum an Wiesbadener Bürger überging. Es gab bis in die neuere Zeit noch Dörfer (besonders im Rierischen), die in Feldgemeinschaft lebten; erst in neuerer Zeit sind diese „Gehörschaften" aufgehoben worden. Fast man alles Gelagte zusammen, so werden jetzt hoffentlich die Nachbarn, die Gärar und Tacitus uns von den Juden und Germanen im Allgemeinen hinterlassen haben, nicht mehr mißverstanden werden. Gärar sagt nämlich, die Juden besitzen kein Separateigenthum an Grund und Boden, sondern den einzelnen Geschlechtern und Familien wird alljährlich (secundum divinationem [nach der Würde]; diese Würde gründete sich nach der Stellung, die Jemand in der Anstellung nach der alten Rechtsverfassung einnahm) ein Grund und Boden (sorte) zugetheilt, das nächste Jahr ziehen sie wo anders hin. Diese leichte Beweglichkeit ging der Völkerverwanderung voraus. Später hörte das alljährliche Wandern auf, und die Geschlechter und Stämme nahmen festen Wohnsitz und verlorsten alljährlich die Grundstücke in ihrer Heimat. Natürlich sind die Deutschen nicht gleich von der Ansiedelung zu dem ausgebildeten Dreifelderwirtschaftssystem übergegangen. Indes machte sich der Uebergang aus der Feldgemeinschaft in die Dreifelderwirtschaft nach und nach mit Nothwendigkeit geltend; auch das Verlosten der einzelnen Grundstücke wurde bald gänzlich unterlassen. Die Bevölkerung der einzelnen Dörfer muß anfänglich sehr gering gewesen sein; von dem bevölkerten Orte im 9. Jahrhundert, Eschborn im Niddgau, heißt es, das Dorf sei durch eine Wasserfluth überflutet worden und seine sämmtlichen achtundachtzig Einwohner dabei um's Leben gekommen. — Keinen Antheil an der Genossenschaft nahmen jene Exempte (welche Bünde, Beundt hießen) der Vornehmen und Adligen. An der Abolsallee dahier heißt heute noch ein Grundstück die „Beunde". Diese „Beunden" oder „Bünde" waren auch ausgenommen von dem Flurzwang und der Weide. Die Besitzer dieser Beunden konnten ihre Felder bestellen wie sie wollten. Da aber auf der Weide das Vieh auf die „Beunden" leicht überlaufen und Schaden anrichten konnte, so mußten die Anwesenden diese „Beunden" mit einem Zaun umgeben. Zwei wichtige Veränderungen ergaben sich zu fränkischen, ja schon zu merovingischen Zeiten. Der Ackerbau wurde nämlich die allerwichtigste Nahrungsquelle; und die Vorzüge, die früher der alte Adel abgab, gab jetzt der reiche Besitz. Bald theilten sich die Ansiedler in drei Classen: 1) in meliores, worunter man den alten Adel verstand, 2) in mediani oder Gemeinfreie, 3) in minores, in armer Gewordene; sei es, daß ihnen ihre Ländereien durch die mächtigen Adligen entzogen worden, sei es, daß die Güter durch Erbschaften sich vermindert hatten. Daraus entstanden denn die sogenannten „armen Leute" oder der niedere Bauernstand. Diejenigen, welche mindestens drei Fussen Landes besaßen, wurden zum Heiterdienste herangezogen; aus ihnen entwickelte sich der niedere Adel. Eine Aenderung in der Dreifelderwirtschaft trat dadurch ein, daß man anfang und auf den früheren Brachen Futtertränken und in neuerer Zeit Alee zog, wodurch man, da die eigentliche Weide beschränkt wurde, nothwendig zur Stallfütterung und Düngung überging, bis man in ganz neuerer Zeit auch die Gemengelage der Grundstücke, sowie den Flurzwang aufhob, und die Koppelweide und alle genossenschaftlichen Einrichtungen aufgab. Man führte die sogenannte Consolidation, auch Separation genannt, ein, der man sich nun mehr und mehr zuwendet. Wir stehen jetzt am Ende der alten Feldflur. Die Flur hat ein ganz neues Gesicht und vieles Alte wurde dadurch verlohrt. — Die Versammlung spendete dem Redner für seinen Vortrag, der uns mit größter Klarheit und Anschaulichkeit das Dorfleben unserer Vorfahren vor Augen führte, lebhaften Beifall. — Wir können uns nicht enthalten, hier noch zwei Bemerkungen beizufügen, die während der Discussion nach dem Vortrage des Herrn Professors Dr. Grimm gemacht wurden. Früher bestanden nämlich außer der Wiesbadener Dorfgemeinde noch die von Albern und Uffo. Diese beiden letzteren schmolzen später zusammen; da sie aber auch vereint immer noch sehr unbedeutend waren, so zogen die Ansiedler nach der Dorfgemeinde Wiesbaden, welche letztere die beiden Gemeinden später sich einverleibte. — Herr Prof. Dr. Otto führte noch an, daß man aus der Behauptung des Tacitus, die Germanen wohnen discreti (gerührt), wo ein Wald ihnen gefalle, den falschen Schluß gezogen, als ob sie ganz vereinzelt, der Eine da, der Andere dort sich niedergelassen. Von dieser irrigen Ansicht ist man jetzt abgekommen; denn wohl mag es dem Römer, der nur volkreiche Städte kannte, bei der geringen Einwohnerzahl germanischer Dorfkastellen so vorgekommen sein.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Holzversteigerung.

Mittwoch den 6. Februar Vormittags 10 Uhr wird in den städtischen Walddistrikten **Schläferstopp** und **oberer Pfaffenborn** nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar: **a. im Distrikte Schläferstopp:** 12,550 buchene Durchforstungswellen (größtentheils Plänterwellen); **b. im Distrikte oberer Pfaffenborn:** 1925 buchene Plänterwellen. — Auf Verlangen wird Credit bis zum 1. September l. Js. bewilligt. — Die Wellen in dem Distrikte Pfaffenborn lagern nicht weit von der eisernen Brücke und können bequem nach der Marktstraße gebracht werden. — Sammelplatz um 9^{1/4} Uhr auf der alten Schwalbacher Chaussee vor Kloster Clarenthal. Wiesbaden, 31. Januar 1884. Die Bürgermeistererei.

Holzversteigerung.

Freitag den 8. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den nachbenannten städtischen Walddistrikten, Schußbezirk Clarenthal, meistbietend versteigert werden: **Im Distrikte Risselborn No. 7 (Weganztrieb und Durchforstung):** 85 Nm. buchenes Scheit- und 33 Nm. dgl. Knüppelholz, 2500 Stück dgl. Wellen und 24 Nm. dgl. Stockholz, sodann **im Distrikte Steinhäuser No. 4 und Wiese Seibelsrod (Durchforstung und Abtrieb):** 71 Nm. buchenes Scheit- und 211 Nm. dgl. Knüppelholz, 4 " birkene Knüppel (zu Kammerböden u. geeignet), 3775 Stück buchene und 100 Stück gemischte Wellen, sowie 39 Nm. buchenes Stockholz. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September c. Zusammenkunft im **Distrikte Risselborn**, gleich unterhalb der Platte, bei dem Wellenstoß No. 1. Fasanerie, den 29. Januar 1884. Der Königl. Oberförster. Flindt.

Bekanntmachung.

Freitag den 8. d. Mts. wird die Beifuhr von 42 Nm. buchenem Brühlholz aus dem städtischen Walddistrikt „Unterer Pfaffenborn“ nach dem Krankenhausgarten in dem Bureau des Krankenhauses an den Mindestfordernden versteigert. Wiesbaden, den 1. Februar 1884.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Steuer.

Die 4. Rate der Gemeindesteuer pro 1883/84 wird am 1. Februar d. Js. fällig, zu deren Einzahlung eine Frist von 14 Tagen festgesetzt ist. Die Stadtkasse. Wiesbaden, 31. Januar 1884. Maurer, Stadtrechner.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 7. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindevwald in den **Distrikten 1. und 2. Heide:**

110 tieferne Stangen 1r Classe,
640 " " 2r "
780 " " 3r "
40 eichene Wellen,
200 buchene "
1375 birkene "
75 Raummeter tieferne Knüppel u. d.
2500 tieferne Wellen

an Ort und Stelle versteigert. Sehr gute Abfahrt. Die am 25. Januar im Distrikte 16 Hämmerleisen abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt und wird der Termin zur Abfahrt später bekannt gemacht. Schierstein, den 31. Januar 1884. Der Bürgermeister. Wirth.

Holzversteigerung.

Montag den 11. Februar c., Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im Kesselbacher Gemeindevwald:

1) im Distrikte Heide 11a:

19 eichene Baustämme von 33 Festm.,
34 Nm. eichenes Scheit- und Knüppelholz,
22 " buchenes Scheit- und Knüppelholz,
28 " Stockholz,
650 Stück eichene und buchene Wellen;

2) im Distrikte Winkel:

13 Festm. rothtannene Stangen 1., 2., 3. und 4. Cl. zur Versteigerung. Kesselbach, den 4. Februar 1884. Der Bürgermeister-Stellvertreter. Krämer.

385

Termin-Kalender.

Heute Mittwoch den 6. Februar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikten „Schläferstopp“ und „Oberer Pfaffenborn“. Sammelplatz um 9^{1/4} Uhr vor Kloster Clarenthal. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung in dem Hambacher Gemeindevwald Distrikte „Eichenbühl“. (S. Tagbl. 26.)

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2 von 12^{1/2}—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich **per Glas 20 Pf.**

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus **per Glas 20 Pf.** 18843

Café. — Billard.

1 Mark per Pfd. Gebrannten Kaffee, 1 Mark per Pfd. reinnehmend und kräftig, trotzdem derselbe heute 1 Mt. 10 Pf. kostet; ferner einen sehr guten Kaffee zu 1 Mt. 20 Pf., **Würfel-Raffinade**, beste Qualität, 45 Pf. per Pfd., andere Sorten billiger.

2310 **Hch. Eifert, Schulgasse.**

Wiener Würstchen,

jeden Tag frisch, per Stück 10 Pf. im Duzend und für Wiederverkäufer billiger. **A. Schmitt, Meckergasse 25.**

Geräucherter Rhein-Lachs

in feinsten Qualität eingetroffen bei **A. Schmitt, Meckergasse 25.** 2405



Grobes Masken-Magazin 15950 **Kirchhofsgasse 3.**

Herrnkleider werden reparirt, gewaschen, gewaschen u. bill. Berechnung H. Webergasse 5, I. 122

Elegantes Damen-Masken-Costüm zu verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.

Ein eleganter **Masken-Anzug** (Maschera) zu verleihen Albrechtstraße 25 Frontspitze. 367

Ein durchaus erfahrener **Buchhalter** empfiehlt sich zur **Anlage und Führung** von mercantillischen und gewerblichen **Büchern**, zur Aufstellung und Revision von **Bau-Rechnungen**, gleichwie zu allen anderen schriftlichen Arbeiten, die im kaufmännischen Berufe vorkommen. Gefällige portofreie Aufträge sind sub G. M. Y. 14 an Herrn **Pfarrer Petsch**, Tellmündstraße 15 hier, zu richten. 1852

Eine durch langjährige Praxis geübte, erste **Kleidermacherin**, die sich hier niederlassen will, wünscht Kunden in und außer dem Hause. Empfehlungen aus den höchsten Kreisen stehen zur Disposition. Näheres Langasse 22 bei **D. Stein, Modes.** 2317

50 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher einem soliden, zuverlässigen, jungen Mann zu dauerndem Verdienst behülflich ist. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. In jedem Vertrauensposten verwendbar, da derselbe Cautions stellen kann. Gefällige Offerten unter **W. G. 10** in der Exped. d. Bl. erbitten. 2449

Kohlen In Qualitäten und stets frischen Bezügen empfiehlt **Otto Laux**, Alexandrasstraße 10. 10209

Bringe meine **Holz- und Kohlen-Handlung** in empfl. Erinnerung. **L. Höhn**, St. Schwalbacherstr. 4. 10137

Stühle all. Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. b. **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgaße 30. 13365

Rußbaum-polirte Bettstellen billig zu verkaufen Saalgaße 16. 16826

Zwei **Kadenschränke** billig zu verk. **Michelsberg 7.** 2284

2 neue, spanische **Wände** z. vk. **Ellenbogenstr. 14, 2. St.** 2225

Ein großes, eisernes **Schild**, passend für eine Gartenwirtschaft, zu verkaufen **Wilhelmshof 6.** 2479

Ein **Milchwagen**, sehr geeignet für Metzger, zu verkaufen bei **Böcker Rapp** in Dohheim. 2481

Ein schöner **Öfen** billig zu verkaufen **Feldstraße 16, 2. St.** 2310

Zu verkaufen eine Pumpe mit Zubehör und eine **Doppel-Feiler** Schießgasse 21, 2 Treppen hoch. 2483

Wandpumpe zu verkaufen. 2390

Eine **Parthie Topfpflanzen** sind wegen Umzug billig abzugeben in der **Villa „Gerstan“** bei Sonnenberg. 2472

Schönen gelben **Heister Gartenfries** empfiehlt **1510 Wilh. Schmidt**, Marktstraße 6 in Biebrich.

Zimmerpappe zu haben bei **H. Wollmerscheidt**, unter Ende der **Platter- und Philippsbergerstraße.** 248

Unterzucht.

Ein **Russe**, der Deutsch versteht, wünscht gegen Unterricht im Russischen lateinische und griechische Stunden. Offerten unter **E. E. No. 336** an die Expedition d. Bl. erbitten. 2489

Eine **junge Dame**, gebr. Lehrerin für Töchterschulen, ertheilt **Privat- und Nachhilfestunden**. Beste Referenzen. Näheres Honorar. Näh. Exped. 1219

Ein evangelischer **Landpfarrer** sucht Knaben im Alter von 11—13 Jahren zur Vorbereitung für das Gymnasium. Gef. Offerten bittet man unter **Z. 164** in der Expedition d. Bl. abgeben zu wollen. 2232

Unterricht im Malen

ertheilt eine **Landchafts-Malerin** aus Düsseldorf. Näheres in **Merkel's Kunstsalon.** 2220

Heiraths-Vermittelung

347

ohne Vorzuch, für Damen kostenfrei. Näh. gegen 20 Bfg. Postmarkte d. **Th. Laube**, Berlin, Oranienstr. 4. (F. L. 13-9/L)

In einem benachbarten Dorfe nimmt eine reinliche Frau ein Kind in gute Pflege. Näh. Exped. 2477

Immobilien, Capitalien etc.

An- und Verkauf von Villen und rentablen Herrschaftshäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Geschäftshäusern jeder Branche hier und auswärts, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern, sowie Besorgung von Pacht- und Vermietungen, Theilnahmen etc. etc. durch **Jos. Imand**, Bureau für Liegenschaften, Weillstraße 2. 317

Villa-Verkauf am Curhaus, Parkstraße, Villen-lagen im Nerothal, Kapellenstraße.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 2379

Für Weinhändler, Expediture &c.

Großes Haus mit ca. 1/2 Morgen freiem Hinterraum, bei der Rheinstraße und den Bahnhöfen, ist preiswürdig zu verkaufen durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 1911
Ein dreiflüßiges **Wohnhaus** mit Balkon durch drei Stockwerke, Vorgarten, Gas, Wasser und Badeeinrichtung, in durchaus gutem Zustande, belegen in der vorderen **Adolphsallee**, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Architect **Adolph Schepp**, Feltenstraße 3 hier. 16365

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Baupläze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von

E. Weitz, Michelsberg 28. 1487

Villa mit 8 Zimmern etc. theilungshalber unterm **Kolnpreis** zu verkaufen durch

Fr. Mierke im „Schützenhof“. 2129

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen **Biebricherstr. 17.** 1614

Bauplätze in guten Lagen zu verkaufen durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 2128

Ein Morgen **Wiese „Blumenwiese“** zu verpachten. Näh. **Webergasse 5.** 2366

Eine **gangbare Wirthschaft** wird auf März oder April gesucht. Schriftliche Offerten unter **A. F. 10** werden an die Expedition d. Bl. erbitten. 2473

18—20,000 Mark auf 1. Hypothek und doppelte Sicherheit anzulihen. Off. unt. **W. S. 700** an die Exped. erb. 700

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte **Namenstickerin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Näh. **Faulbrunnenstraße 4, 1. Etage.** 1920

Eine **flotte Verkäuferin** sucht Stelle. Näh. Exped. 1815

Eine **unabhängige Frau** sucht tagweise Beschäftigung im Kochen. Näh. Exped. 2392

Ein **ordentliches Mädchen**, welches kochen kann, sucht baldigst Stelle in einem anständigen Hause. Näh. **Nerostraße 26, 3 Etage** hoch rechts. 2375

Ein **junges Mädchen** sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. **Rödersstraße 23, Hinterh., 2 Tr. 1.** 2370

Ein Mädchen, im Nähen, Bügeln und Hausarbeit bewandert, sucht Stelle. Näh. bei Frau Fraund, Kirchgasse 30. 2480
 Ein Mann sucht Beschäftigung im Ausfahren von Kranken mit Wogen per Stunde 1 Mark. Näh. Expedition. 2391
 Ein junger Gärtner sucht Stelle (Diener und Gärtner). Näheres Expedition. 2485

Personen, die gesucht werden:

Ich suche für mein Buch-Geschäft eine geschickte

erste Arbeiterin.

T. Ernst Rupprecht,

(Ag 3050)

Heidelberg.

347

Eine Frau wird für häusliche Arbeit (ein Tag in der Woche) gesucht in der „Villa Flach“, Neuberg 18, Parterre. 2471

Ein braves, junges Mädchen wird für einige Stunden Hausarbeit und Ausgänge gesucht. Näh. Webergasse 19 im Laden. 2484

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Kirchgasse 9. 213

Für H. Haushaltung ein f. sauberes Mädchen gesucht das selbstständig kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, Stiftstraße 23, Parterre. 2324

Ein Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 5. 2438

Ein braves Mädchen wird gesucht Ecke der Stein- und Röderstraße 35. 2382

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Näheres Expedition. 2398

Eine feinebürgerliche Köchin mit gutem Zeugnis wird sofort gesucht. Näheres Rheinstraße 60, erste Etage. 2476

Für die Armen-Augenheilanstalt

wird zum 15. Februar c. ein Krankenträger gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9. Der Verwalter.

W. Bausch. 56

Schlosser gesucht bei G. Steiger, Blatterstraße 1d. 2437

Ein ordentlicher **Hausbursche** findet sofort Stellung bei **B. Marxheimer**, Webergasse. 1974

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht bei Ph. Wesier, Lavejirer und Möbelhändler, Lannusstraße 39. 2217

Ein tüchtiger **Hausbursche** gesucht im „Badhaus zum goldenen Brunnen“, Langgasse 34. 2453

Ein **Hausbursche** vom Lande, 16—17 Jahre alt, gesucht. Eintritt am 17. Februar. Sprechstunde von 2—3 Uhr.

S. Herz, Webergasse 3, im „Ritter“. 2334

Steinhauer!

finden Arbeit bei

Krieg & Stiehl, Mühlensteinsabrik,
Biebrich a. Rh. 2234

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör auf März zum Breile von ca. 700 Mk. zu miethen gesucht. Franco-Offerten unter S. 20 besorgt die Expedition d. Bl. 1929

Zu miethen oder zu kaufen gesucht

ein alleinstehendes, kleines Haus mit 6—8 Zimmern und etwas Garten, an den südlichen oder südwestlichen Landhausstraßen gelegen. Off. unt. E. B. an die Exped. d. Bl. erb. 2230

Zu miethen gesucht auf 1. October d. J. eine Villa mit Stallung oder 2 Etagen, bestehend aus 12 Zimmern und Zubehör, ebenfalls mit Stallung. Gefällige Offerten wolle man Dranienstraße 25, erste Etage, abgeben. 2474

Gesucht auf sofort für einen jungen Mann 1—2 möblierte Zimmer mit Kost. Gef. Offerten sub W. A. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 2470

Ein kleines **Ladenlokal** mit Wohnung (4—5 Zimmer) zu miethen gesucht. Franco-Offerten unter D. 215 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1930

Angebote:

Große Burgstraße 3, I. ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1975

Dohheimerstraße 8 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern und Zubehör. Mitbenutzung des Gartens, auf 1. April zu vermieten. Einzu- sehen zwischen 11 und 1 Uhr. 2185

Friedrichstrasse 2,

erste Etage — gleich am Carpark,

herrschaftlich möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1813

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei S. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Karlstraße 32 ist eine unmöblierte Mansarde gegen Ver- richtung häuslicher Arbeiten zu vermieten. 2383

Rheinstraße 33 möblierte Zimmer zu vermieten. 2476

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage nebst Zubehör, sowie die **Parterre-Wohnung** zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 14**. 910

Lannusstraße 7, Bel-Etage,

eine Wohnung, best. in 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hofe daselbst bei Walther. 1837

Ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten **Kroßstraße 36**, 2 Treppen hoch. 1256

1—2 schön möblierte Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten **Bahnhofstraße 4**, Bel-Etage. 1981

Ein Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Hochstraße 22 bei Rüdersberg. 2026

Eine Mansarde mit Bett zu vermieten **Säuerergasse 15**. 2302

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Weißstraße 8**, 2. Etage. 2236

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten **Faulbrunnenstraße 4**, 1 Stiege hoch. 16675

Ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, **Hellmundstraße 27a**, Bel-Etage, zu vermieten. 2443

Laden für ein Spezerei-Geschäft nebst Wohnung unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres bei Ch. Falter, Saalgasse 5. 2342

Arbeiter erhalten Kost und Logis **Schwalbacherstraße 45**. 990

Arbeiter erh. bill. Kost u. Logis **Gemeindebad, Jähchen 8**. 1874

Hannover.

Young ladies desirous of learning best North-German, will find a comfortable home with Frau Dr. Kern. Excellent opportunities for music and painting. 7 Bleichenstrasse.

Villa Prince of Wales,

Frankfurterstrasse 16.

7924

Familien-Pension. — Family-Pension.

Möbel-Verkauf.

Durch günstige Ankaufsgelegenheit befinden sich auf Lager

6 Friedrichstraße 6:

Salon-Einrichtung, Speisezimmer-Einrichtung, Schlafzimmer-Einrichtungen, vollständige Betten mit Sprungrahmen, Koffhaar-Matratzen, Verticow's, Salontische, Ausziehtische, Buffets, u. a. m. Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, große ovale Goldspiegel, einzelne Kanape's, Schreibtische, schwarze Verticow's, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, Spiegelschränke, ein Mahagoni-Secretär, Mahagoni-Büffet's, Bücherschränke, Schankstühle, geschmückte Tische, verschiedene Sorten Stühle, gesteppte Strohsäcke und Matratzen, tannene Bettstellen, viereckige Tische, Küchenschränke, neue und gebrauchte Gegenstände etc.

342

Ferd. Müller, Friedrichstraße 6.

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins hat beschlossen, in den ersten Tagen des Monats April eine **praktische Gesellen-Prüfung** zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge, welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben. Wir ersuchen hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum **20. Februar c.** anzumelden und daselbst die hierzu vorgeschriebenen Formulare in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden gelegentlich der Zeichnungs-Ausstellung im April mit ausgestellt und die besten prämiert werden.

353

Für den Vorstand: **Chr. Gaab.**

Adam Mohr, Schuhmacher,

Schwalbacherstraße 55,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von **Schuhwaaren** jeder Art in geschmackvoller, dauerhafter und guter Arbeit bei billigen Preisen. Reparaturen werden schnell und gut besorgt.

Spezialität für verkrüppelte, kurze und leidende Füße. Empfehlungen stehen zu Diensten. 2174

Vorhänge & Rouleaurstoffe,

= weiß und crème, =

empfehlen in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen

Gustav Schupp,

Taunusstraße 39.

Niederlage von **David Bonn** in Frankfurt a. M. 199



Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie **Domino's** in Atlas und Sammt, Alles hochfein, sind zu verleihen **Taunusstraße No. 49, 1 Etage hoch.** 16797



Neue und sehr elegante Herren- und Damenmasken

in reichster Auswahl bei **Frau Gerhard, Schwalbacherstraße 37.** 1812

Ulmer Dombau-Roofe versendet franco mit Rieb.-Liste 3 Mt. 50 Pf. 1. Gew. 75,000 Mt. Riebq. 18. Febr. **H. Betzeler** in Ulm a. d. D.

Die **Privat-Entbindungs-Anstalt** von **M. Antsch** befindet sich **Brand 4** in **Mainz.** (Strengste Discretion.) 2503

Billiger Verkauf wegen Total-Veränderung.

Um mir meinen Umzug in's Nebenhaus (ebenfalls „Vier Jahreszeiten“) zu erleichtern, verkaufe von heute ab bis zum **1. April** zu bedeutend billigeren Preisen.

1238 **Cl. Steffens**, ar. Burgstr. 1 („Vier Jahreszeiten“).

Der **Ausverkauf** von

Pfeifen, Stöcken & Cigarrenspitzen

dauert nur noch einige Tage. 221

Kirchgasse 45, Der Vormund: Edel d. Mauritiusplatzes. August Sternberger.

Möbel-Verkauf.

Salon-Einrichtung in **Rußbaum** (gewischt, altdeutsch), ditto in **schwarzem Holze**, Speisezimmer-Einrichtung in **Eichenholz**, ditto in matt und Glanz, **Rußbaum**, Schlafzimmer-Einrichtung in **Eichenholz**, ditto in matt u. Glanz, **Rußbaum**, ditto in polirt. **Rußbaum**, Herrenzimmer-Einrichtung in **Eichenholz**, ditto in matt u. Glanz, **Rußbaum**, **Wohnzimmer**, sowie kompletten **Küchen-Einrichtungen**, ferner einzelne Möbel, als: ein- und zweith. **Kleiderschränke**, **Bücher- und Spiegelschränke**, **Verticow's**, kleine und große **Kommoden**, **oole**, **viereckige** und **Patent-Ausziehtische**, **Betten**, **Schreibtische**, alle Sorten **Spiegel**, **Waschkommoden** und **Nachttische** in **Rußbaum**- und **Tannen-Holz**, **Buffets**, einzelne **Copha's**, **Chaise-longues**, **Garnituren** in **Blau** und feinem **Fantasia-Stoff**, **Secretäre**, **Brandlisten** und noch Mehreres, sodann ein **Emyria-Leppich** (fast neu), ein **Kerzenlüster** (mit 8 Lichtern), ein **Gaslüster** (mit 5 Flammen), ein **Mahagoni-Chiffoniere**, ein ditto **Theetisch** (mit Klappen auf beiden Seiten), zwei ovale **Tische**, ein kleiner **Spiegelschrank**, ein **Barock-Plüschsofa**, ein schöner **Herren-Schreibtisch**, ein amer. kanischer **Kinderwagen** und eine **spanische Wand**. 241

Faulbrunnenstraße 10, 1. Stod.

Trockenes 1^o Speßarter Eichenholz in allen Dimensionen auf Lager.

Holzhandlung von Frank, 1878 im Güterbahnhof der Hess. Ludwigsbahn

Kupferne Waschkessel

in allen Größen vorrätig empfiehlt billigt 788 **A. Eller**, Kupferschmied, **Michelsberg 2^o.** Eine complete **Laden-Einrichtung** billig zu verkaufen **Adlerstraße 55.** 18

In Folge neuerdings sehr vortheilhaft gemachter Posten-Einkäufe offeriren wir in nachstehenden Artikeln

unter Garantie
nur streng solide Qualitäten unerreicht billig
 und zwar:

Beste Fabrikate Reinleinen und Halbleinen am Stück.

84 Ctm. Reinleinen, kräftige Waare, zu Betttuchern, Meter 70 Pf. 84 Ctm. Reinleinen für gewöhnliche Leibwäsche, Meter 65–70 Pf. 24/86 Ctm. Reinleinen zu Oberhemden und Kissenbezügen, Gerinhaber, Belaische und Bielefelder Fabrikate, Meter 80 Pf. und höher. 160/165 Ctm. Reinleinen, allerbeste Fabrikate, zu Betttuchern, Meter Mtl. 1.50–2.20. 2 Meter breit Reinleinen, allerbeste Qualität, zu Einschlagtüchern, Meter Mtl. 2.75–3.— 75/84 Ctm. Halbleinen in Creas- und Hausmacherwaare, Meter von 45 Pf. an.

!!! Extra billig!!! 160 Ctm. Halbleinen zu Betttuchern ohne Naht, Meter Mtl. 1.10–1.40.

Handtücher und Wischtücher.

Reinleinenene Küchen-Handtücher, besonders für Gläser und Teller, grau und weiß gestreift, Meter 25 Pf. Starke Küchen-Handtücher in Hausmacher-Drell und Gänseaugenmustern, Meter 30, 35–40 Pf. Unverwüstliche Zwirn- und Gerst Korn-Handtücher, reinleinen, ganz weiß und mit buntem Rand, Schlesische und Bielefelder Fabrikate, am Stück, Meter 40, 45–50 Pf. Feine Jacquard- und Damast-Handtücher, ganz weiß, abgepaßt, 1/2 Duzend 4–6 Mtl. Handtücher zum Selbstbesticken mit geflüßten Franzen in weiß und crème, reinleinen la, Stück Mtl. 1.20 bis Mtl. 1.50. Frottir-Handtücher, crème, Stück Mtl. 1.10. Wischtücher, reinleinen, abgepaßt, in weiß mit roth und bunt carrirt und grau mit roth bunt carrirt 1/2 Dhd. Mtl. 1.— bis Mtl. 2.50.

!!! Extra billig!!! Reinleinenene Hand-Handtücher, auf beiden Seiten mit breiter, lancirter Kante, abgepaßt, als Parade-Handtuch sowohl wie für den Gebrauch unverwüstlich und fein, Stück 1 Mtl.

Kassedecken, Tischtücher und Servietten.

Große reinkl. Tischtücher, Drellmuster, gebleicht, Stück Mtl. 1.50. Große reinleinenene Tischtücher, Hausmacher Waare, in Drell und Jacquard, Stück Mtl. 1.50–2.50. Große, feine, reinleinenene Tischtücher in Jacquard und Damast, Stück Mtl. 2.50–5.— Reinleinenene, feinste Gedecke mit 6 Servietten, la Jacquard und Damast, Stück Mtl. 7.50–9.— Reinleinenene, feinste Gedecke mit 12 Servietten, la Jacquard und Damast, Stück 20–36 Mtl. Kassedecken mit Franzen, glatt weiß, grau und auch mit neuesten bunten Ranten, Stück von Mtl. 1.75 an. Kassedecken ohne Franzen, blau und türkisroth, Stück Mtl. 2.50 bis Mtl. 5.— Große reinleinenene Tischartservietten in Drell, Jacquard- und Damast-Mustern, 1/2 Dhd. 3 Mtl. Dessert-Servietten in weiß, grau, roth und mit bunten Ranten, Stück 15–20 Pf.

!!! Extra billig!!! Ein weißes Ehegedeck mit 6 Servietten, reinleinen. u. neuest. altdeutscher bunter Bord., 6 Mtl.

Weisse und bunte baumwollene Gewebe.

Shirting und Carfenet, zu Futter verwendbar, Meter 20–25 Pf. Chiffon zu Ob. rhemden und Negligés, zweifach, Meter 30–45 Pf. Madapolams, Elasser Fabrikat, ohne Appretur, Meter 40–50–60 Pf. Stuhluche, vollgriffliche Qualität, ohne Appretur, Meter 40–50 Pf. Elasser Renforce, allerbesten Stoff, zu feiner Leibwäsche, Meter 50–60 Pf. Dowlas zu Bett- und Leibwäsche, Meter 30–50 Pf. Piqué und Satins zu Bettbezügen und Negligés, Meter 45–60 Pf. Damast la zu Blumens und Bezügen, neueste Muster, Meter 75–80 Pf. Rouleaux-Cöper und Satin, 84–160 Ctm. breit, in glatt und gestreift, Meter 55 Pf. bis Mtl. 1.40. Belzpiqué in 12 Qualitäten und reichster Musterauswahl, Meter 60 Pf. bis Mtl. 1.40. !!! Extra billig!!! Damast la zu Bettbezügen ohne Naht, 130 Ctm. breit, hochfeine Dessins, Meter Mtl. 1.20. Bettzeuge in blau, bunt und türkisroth, 75–84 Ctm. breit, Meter 35–60 Pf. Schürzenzeuge in großer Auswahl, in Baumwolle und Leinen, 86–100 Ctm. breit, Meter von 40 Pf. an. Farbige Möbel-Cretonne zu Vorhängen und Möbelbezügen, Meter von 40 Pf. an. Bettbarchent in roth, gestreift und ganz uni-roth, feberdicht 84–125 Ctm., Meter von 75 Pf. an. Türkisroth und Madapolam zu Couvertdecken, Meter von 55 Pf. an.

!!! Extra billig!!! Matrahendreile, beste Qual., in neuest. Dessins u. uni Drells f. Stores, Mtl. v. 90 Pf. an.

Einen großen Posten prima reinleinenene Taschentücher unter Preis.

Reinleinenene Kinder-Taschentücher, glatt weiß, mit buntem Rand und carrirt, 1/2 Duzend 1 Mtl. Reinleinenene große Taschentücher für Damen und Herren, garantirt beste Qualität, Schlesische und Bielefelder Fabrikate, 1/2 Duzend 1, 1.50, 2, 3 bis 5 Mtl. Englische Batisttücher mit Hohlfaum, sehr billig. Große reinleinenene Herren- und Damentücher mit buntem Rand, gesäumt, 1/2 Duzend 1–2 Mtl. Kinder-Taschentücher mit bunt gewebtem Rand, gesäumt, 1/2 Duzend 60 Pf.

Bei größeren Einkäufen für Ausstattungen, Hotelbesitzer, Restaurateure und zum Wiederverkauf treten noch extra Preis-Vergünstigungen ein.

S. Guttman & Co. Webergasse 8.

Kalligraphie.



Aufforderungen zufolge verlängere ich nochmals meinen hiesigen Aufenthalt und nehme weitere Anmeldungen für den **vollständigen Cursus** bis zum **10. Februar** auf. Bei dem namentlich in Damentreisen sichtlich sich steigenden Interesse für die Pflege der Schönschrift, speziell der Deutschen, kann ich es nicht unterlassen, die Versicherung zu geben, daß ich mit meinem Unterrichte von jeher bestrebt bin, nicht allein den Ansprüchen des Kaufmannsstandes, sondern auch den der geehrten Damen gerecht zu werden und daß meine Methode in dieser Weise selbst den der ersten **Privat-Schreiblehrerinnen** in Hamburg, Frankfurt a. M. u. weit übertrifft.

Herm. Kaplan, Schreiblehrer und Kalligraph,
2487 Taunusstraße 6, Sprechzeit von 11—1 Uhr.

Restanration zur neuen Post, Bahnhofstraße.

Heute Mittwoch den 6. Februar:

Große Concert-Vorstellung der Gesellschaft **Helfen**
und des Komikers **Schmitz** nebst **Frau**. 2491

Ich gratulire recht herzlich der Fräulein

Laura Kilian,

Rheinbahnstraße 5,

zu ihrem heutigen Geburtstag.

Ein stiller Verehrer.

2489

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt. Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. **J. Enckireh**, Schuhmacher, **Albrechtstraße 23**, Hinterhaus, 1 Stiege h. 1 Herren- u. 1 Damen-Maschinenzug a. vl. Adelhaidsstr. 42, III.

Ein gebrauchtes, bequemes **Ranape** ist billig zu verkaufen. **Adelhaidsstraße 42** bei **A. Secher**. 11809

Zwei **Kinderbettstellen** zu verkaufen **Moritzstr. 22**. 2397

Ein **Goldbronce-Lüster** mit Glasbehang, für 16 Kerzen, sowie **getragene Herrenkleidungsstücke** zu verkaufen **Kapellenstraße 16**, Bel-Etage, von 11—12 Uhr Vormittags. 2372

Eiserne Gartenmöbel, gebrauchte oder neue, zu kaufen gesucht. Offerten sub Z. 164 sind an die Exp. d. zu richten. 2231

6 Fenster von Schmiedeeisen, verglast, für **Werkstätte** oder **Kemise**, 2 Meter hoch 1,15 Meter breit, billig zu verkaufen **Dohheimstraße 8**. 2359

Für Banherren!

Ein **dreiflügeliges Thor** mit Oberlicht und vollständigem Beschlag, ca. 4,20 Meter hoch und 2,70 Meter breit, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. **Mäh. Karlstraße 6**. 2208

10 bis 15 Maas Milch

bester Qualität direct in's Haus geliefert. Mäh. Exped. 2315

Ein **ächtcs Wopshundchen** zu verkaufen bei **Wilh. Birek**, **Grabenstraße 34**. 2353

Ankündigung aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. Februar.

Geboren: Am 30. Jan., dem Oberkellner **Richard Kirckly** e. S., **A. Alwin Hugo**. — Am 29. Jan., dem Müller **Matthias Gruber** e. L. — Am 30. Jan., dem Restaurateur **Otto Horz** e. S., **A. August Karl Sorens** Otto. — Am 29. Jan., dem Kellner **Wilhelm Bach** e. S.

Aufgehoben: Der Gefreite **August Johann Ballée** von Anholt, Kreis des Borken, Regierungsbezirks Münster, wohnh. dahier, und **Bernhardine Marie Theisen** von Millingen, Kreis des Rees, wohnh. dahier. — Der Rittmeister im Großherzoglich Hessischen Leib-Dragoon-Regiment **Elmar Karl Ferdinand Richard von Schwewe** zu Buxbach, und die Wittve **Francoise Susanne van Bohl**, geb. van Hees, vom Haag im Königreich der Niederlande, wohnh. zu Haag, früher dahier wohnh. — Der Hausdiener **Cornel Giegerich** von hier, wohnh. dahier, und **Anna Marie Mary** von Oberbrechen, A. Limburg, wohnh. zu Oberbrechen, früher dahier wohnh. — Der Lünchergehilfe **Heinrich Ludwig Karl Schöfgen** von Holappel, A. Diez, wohnh. dahier, und **Katharine Friederike Schuhmacher** von Sagenelshoven, A. Naßatten, wohnh. dahier. — Der Lüncher **Heinrich Christian Reiminger** von Königshofen, A. Idstein, wohnh. zu Königshofen, und **Christine Gläser** von Erbach, wohnh. dahier.

Verehelicht: Am 2. Febr., der Schreinergehilfe **Gustav Adolph Paul Hugo Kabs** von Woblan, Regierungsbezirks Breslau, wohnh. dahier, und **Katharine Wiegand** von Aurfurt, A. Hunkel, bisher dahier wohnh. — Am 2. Febr., der Schlossergehilfe **Jacob Georg Ebel** von Ohren, A. Simburg, wohnh. dahier, und **Katharine Kleber** von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 2. Febr., **Luch Anna**, L. des Königl. Fortmeisters **Adolph Mühl**, alt 5 M. 24 L. — Am 2. Febr., **Georg**, d. Königl. Bayerische Geh. Regierungsrath a. D. **Karl Julius Schönbeger**, alt 79 J. 8 M. 4 L. — Am 3. Febr., **Elisabeth**, geb. **Aulenbacher**, Ehefrau des Schuhmachers **Ludwig Schrödt**, alt 48 J. 11 M. 11 L. — Am 4. Febr., **Wilhelmine Marie**, L. des Schuhmachers **Ludwig Müller**, alt 10 M. 19 L. — Am 4. Febr., der Gasarbeiter **Emil Richard Warm**, alt 31 J. 10 M. 28 L. **Königliches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Februar 1884.)

Adler:
Mühlich, Kfm., Schneeberg.
Krohn, Kfm., Berlin.
Schrey, Kfm., Crefeld.
Pingel, Kfm., Braunschweig.
Schlösser, Kfm., Berlin.
Strauss, Kfm., Karlsruhe.
Reissig, Kfm., Leipzig.
Gerson, Kfm., Frankfurt.
Zwei Bücke:
Wilkins, Fr., Hamburg.
Hotel Dasch:
O'Hara, Oberst m. Fam., Irland.
Einhorn:
Beckmann, Fabrikbes., Kirchheimbolanden.
Bernhard, m. Fr., Frankfurt.
Grassmann, Bürgermeist., Weisel.
Aumüller, Bürgerm., Oberursel.
Grab, Kfm., Isny.
Lohr, Kfm., Dauborn.
Schneider, Bürgerm., Massenheim.
Eisenbahn-Hotel:
v. Heusinger, Marburg.
Zickwolf, Frankfurt.
v. Scheel, Hauptm., Mainz.
v. Tiedemann, Lieut., Mainz.
Wheel, Fr. Dr., Kassel.
Eisner, Kfm., Köln.
Grüner Wald:
Ludwigs, Fabrikbes., Diez.
Weyde, Kfm., Herford.
Humperdink, Kfm., Frankfurt.
Overbeck, Schlangenhad.
Aron, Kfm., Berlin.
Bierbauer, 2 Fr., Wien.
Habernicht, Kfm., Köln.
Vier Jahreszeiten:
Mehlhorn, Reg.-Bauführer, Gera.
Goldene Kette:
Fischer, Fr., Meissenheim.
Nassauer Hof:
Fedder, m. Fam., London.
Rollinschaw, London.
Strassburger, Prof. m. Sohn, Bonn.
Meyer, Dublin.
Thomas, Fr., Dresden.
Hotel du Nord:
Birkenbühl, Amtsg.-R., Limburg.
Dietler, Fabrikbes., Freiburg.
Dietler, Freiburg.
Stegemann, Kfm., London.
Düring, Hauptm., Coblenz.

Curanstalt Nerothal:

v. Schwarzenfeld, Rittmeister, Schleswig.

Nonnenhof:

Trutschel, Rnt. m. Fr., St. Gallen.
Scherer, Kfm., Kreuznach.
Nawratzki, Kfm., Berlin.
Krug, Kfm., Köln.
Krug, Kfm., Königstein.
Becker, Architect, Mainz.
Dietrich, Kfm., Berlin.
Hotel du Parc:
Osten-Sacken, Graf m. Fm. u. Bd., Russland.
Balasey, Paris.

Rhein-Hotel:

Schiebel, Rechtsanw. Dr. m. Fr., Karlsruhe.
v. Klette, Major, Berlin.
Bosse, Fr., Strassburg.
v. Bitter, Staatsrath, Moskau.
Wolfarth, Rnt. m. Fr., Brüssel.
Vogel, Kfm., Köln.

Schützenhof:

Haasfus, Fr., Köln.
Riedeburg, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Taunus-Hotel:

Pröbsting, Dr. med., Giessen.
Vieter, Rnt., Wimschoten.
Engelhardt, Kfm., Bremen.
Franke, Ingen., Rüdelsheim.
Steiritz, Referendar, Frankfurt.
Stockhausen, Dr. jur., Berlin.

Hotel Trinthammer:

Reimann, Geometer, Köln.
Bono, Geometer, Köln.
Graren, Gutbes., Kemsberhof.
Montag, Kemsberhof.

Hotel Vogel:

Linkenbach, Hotelbes., Ems.
Zorn, Hotelbes., Ems.

Hotel Weiss:

Laquer, Dr., Frankfurt.

In Privathäusern:

Villa Germania:
Wolf, Dr. m. Fr. u. Bd., Dresden.
Villa Speranza:
Campagno, Fr., Genf.

Adolphstrasse 4:

Stayner, Fr. m. Fm. u. Bd., England.
Kranzplatz 11:
Tross, Kfm., Köln.
Adler, Frankfurt.
Mainzerstrasse 8:
Kaef, Amsterdam.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Lucia von Lammermoor“.
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Nerkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7¼ und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 4. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	763.8	764.4	765.6	764.6
Thermometer (Celsius)	+2.2	+5.2	+4.0	+3.8
Dunstspannung (Millimeter)	4.4	5.4	5.8	5.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	81	87	83
Windrichtung u. Windstärke	S.W. [schwach]	S.W. [schwach]	S.W. [schwach]	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	—	—	0.8	—

Nachts schwacher Neif, Mittags und Nachmittags etwas Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 4. Febr. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. Z.“) Zutrieb von Ochsen ca. 280 Stück. Preis für 1. Qualität per Centner Schlachtgewicht 65-66 M. Rest ca. 25 Stück, über die Hälfte des Standes war norddeutsches Vieh. Kühe und Rinder: Zutrieb ca. 280 Stück. 1. Qualität 56-58 M., 2. Qualität 40-50 M., geräumt. Bullen circa 12 Stück. Preis für 1. Qualität 46-47 M., 2. Qualität 40 M. Am Rälbermarkt standen 268 Stück. 1. Qualität bis 60 Pf. per Pfund, 2. Qualität 50-52 Pf. Hammel: Zutrieb ca. 150 Stück. 1. Qualität 64 Pf., 2. Qualität 50 Pf. Schweine: Prima Hannoveraner 54-55 Pf., Landschweine 52 Pf.

Verlosungen.

(**Röln-Mündener Losse.**) Bei der Ziehung am 1. Februar fielen: 55,000 Zthr. auf No. 144081, 10,000 Zthr. auf No. 62610, 4000 Zthr. auf No. 62637, 2000 Zthr. auf No. 127635, je 1000 Zthr. auf No. 22792 30266 und 45530, je 500 Zthr. auf No. 3496 und 127648, je 200 Zthr. auf No. 23456 30258 36314 39667 63165 95080 113229 118386 129625 153339 und 199780.

(**Oesterreichische 1860r Losse.**) Bei der Ziehung am 1. Februar wurden folgende Serien gezogen: No. 807 860 884 928 1088 1122 1162 1225 1263 1328 1952 2106 2188 2259 2477 2547 2970 3046 3090 3254 3377 3465 3548 3658 3831 4030 4961 5115 5376 5622 5799 5806 5874 5920 6083 6087 6090 6552 6558 6986 7338 7412 7867 7873 8000 8043 8294 8476 8488 8899 9188 9202 9263 9344 9383 9561 10240 10418 10418 10549 10658 10698 10802 11310 11651 12093 12391 12490 12813 12876 13016 13093 13176 13335 13371 13381 13942 13943 14288 14301 14340 14500 14563 14780 15241 15527 15652 15724 16009 16165 16200 16389 16395 16473 16820 16931 17067 17238 17396 17488 17575 17666 17866 17966 18003 18201 18580 18629 18676 18698 18740 19095 19134 19169 und 19195.

(**Butarester Losse.**) Bei der Ziehung am 1. Februar wurden folgende Serien gezogen: No. 2 70 106 144 163 184 188 394 453 537 560 569 689 699 833 969 1007 1035 1048 1274 1522 1558 1660 1665 1699 1703 1720 1845 1869 1956 1963 2016 2073 2149 2327 2328 2344 2371 2399 2426 2501 2578 2595 2696 2710 2810 2891 2902 2903 3144 3292 3313 3424 3481 3495 3533 3569 3667 3802 3826 3835 3949 3984 4113 4139 4184 4203 4241 4243 4278 4308 4496 4542 4577 4622 4669 4939 4954 5147 5196 5324 5434 5498 5499 5594 5714 5727 5736 5749 5757 5902 5915 6007 6079 6379 6428 6445 6457 6516 6599 6630 6672 6687 6722 6733 6312 6355 7031 7073 7079 7414 7472 und 7477. — 25,000 Fr. fielen auf Serie 4184 No. 78.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Lannussbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6:30 7:40 + 9:5 + 10:35 + 11:40 12:45*	7:42 + 9 + 10:44 + 11:21 12:22* 16 +
2:13 + 2:30* 3:50 4:45* 5:40 + 6:55 +	1:40* 2:57 + 3:30* 4:11 + 5:31 6:30*
7:41 + 9:5 10:5*	7:16 + 8:40 10:6 +

* Nur bis Mainz. + Verbindung nach Coblen.

* Nur von Mainz. + Verbindung von Coblen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7:14 10:32 10:56 2:36 3:47* 5:17	7:54* 9:20 10:51 11:54* 2:27 5:54
6:50 8:26*	7:55 9:20 10:30

* Nur bis Wiesheim.

* Nur von Wiesheim.

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:45 7:50 11 3:5 6:40	7:19 9:49 12:34 4:39 8:44

Richtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8:39 11:58 3:51 7:23	9:7 11:55 3:47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):	Ankunft in Höchst:
7:23 10:43 12:13* 2:36 4:48* 6:18	7:23** 9:53 12:43 4:33 8:47
7:30* 10:30**	

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrh.):
7:45 11:4 2:57 6:40 10:50**	6:40* 7:45** 10:15 14 2:9* 4:55
	5:52* 9:9

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.

* Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Simbürg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
7:55 10:43 2:35 6:52	9:43 12 4:55 8:30

Wagen.

Abgang: Morgens 9:45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Beben); Abends 6 nach Schwalbach und Beben.
Ankunft: Morgens 8:30 von Beben, Morgens 8:30 von Schwalbach, Abends 4:30 von Zollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 10¼ Uhr bis Köln und 11¼ Uhr bis Coblenz; Morgens 10¼ Uhr bis Mannheim. — Billete und nähere Auskunft bei dem Agenten **W. Bickel**, Senggasse 20, Wiesbaden. 6108

Frankfurter Course vom 4. Februar 1884.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergelb 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 168.85-90 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 49-53	London 20.435-440 bz.
20 Fres.-Stücke . . . 16 . . . 21-24	Paris 81.25 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 31-35	Wien 168.60 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 68-72	Frankfurter Bank-Disconto 4½%
Dollars in Gold . . . 16-20	Reichsbank-Disconto 4½%

Aus dem Reiche.

* (Zu dem bevorstehenden Geburtstage des Kaisers) erläßt das Comité in Berlin, an dessen Spitze der General-Feldmarschall v. Herwarth steht, wie alljährlich Aufforderungen zu Zeichnungen auf eine Denkschrift zum 87. Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, welche eine authentische militärische Biographie Sr. Majestät mit einem photographischen Porträt desselben enthält. Die Aufforderung bezweckt, möglichst viele Soldaten der Armee, ehemalige Soldaten, Vereine, Schüler u. durch Zeichnungen aus privaten Kreisen in den Besitz dieser Denkschrift, deren Preis incl. Photographie nur 80 Pfg. beträgt, zu setzen. Ausführliche Prospekte und Zeichnerlisten für Personen, die selbst zeichnen oder in Bekanntenkreisen sich für die Circulation dieser Listen interessieren wollen, sind direct franco und gratis zu erhalten von Herrn G. v. Gläsenapp, Berlin, Kurfürstenstraße 9.

* (Aus dem high life.) Es gewinnt immer mehr den Anschein, als ob die Verlobung der Prinzessin Elisabeth von Hessen, der zweiten Tochter des Großherzogs, mit dem Großfürsten Sergius von Rußland wieder gelöst werden würde. Wie verlautet, sind es Bedenken confessioneller Natur, die zur Aufhebung dieses Bündnisses führen dürften.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 4. Februar.) Am Ministerische sind anwesend Cultusminister v. Götler

Ab mehrere Regierungs-Commissarien. — Die Verathung des Cultussetzels wird bei dem Capitel „Universitäten“ fortgesetzt. — Bei dem Titel „Breslau“ spricht Abg. Kropatsch die Hoffnung aus, daß wie jetzt Breslau, so auch die übrigen Universitäten ordentliche Professuren der Geographie erhalten würden; Redner wünscht sodann namentlich die Beförderung der Bestrebungen zur Entwicklung einer wissenschaftlichen Landeskunde. — Ein Regierungs-Commissar constatiert, daß die Regierung mit diesen Wünschen sympathisire. — Bei Titel 5: „Universität Halle“ schildert Abg. Gnyssen die völlige Unzulänglichkeit der Räume, welche der dortigen medizinischen Facultät und den geologischen Sammlungen zur Verfügung stehen, und regt die Erweiterung der Spazieranlagen an, welche an die Universitätsanlagen sich anschließen, um den Studenten vermehrte Gelegenheit zur Erholung und verminderten Anlaß zum Frähschoppen zu geben. — Einer der Regierungs-Commissarien sagt die thünliche Verdrückung der Wünsche des Redners zu. — Bei dem Titel „Universität Bonn“ verlangt Abg. Frhr. v. Fürth eine beträchtliche Vermehrung des Fonds für die Universitätsbibliothek. — Abg. Enneccerus tritt einer früheren Bemerkung des Abg. Windthorst entgegen, daß man in Bonn mit dem Universitäts-Curator keine guten Erfahrungen gemacht habe. — Minister v. Götter nimmt auch seinerseits Anlaß, dem wohlverdienten Curator Bonns die volle Anerkennung der Verwaltung auszusprechen. — Abg. Windthorst erwidert, es habe im Cultursampte äußerst schmerzhaft berührt, daß an dieser paritätischen Universität unter diesem Curator die Mehrzahl von Professoren dem „Deutschen Vereine“ angehörte. — Abg. v. Cuny constatiert, daß Abg. Windthorst vom Curator ein terroristisches Vorgehen gegen die Professoren verlange. — Abg. Wachen spricht im Sinne des Abg. Windthorst: Die Professoren hätten als Reichsapfel des „Deutschen Vereins“ fungiert. — Abg. Birchow meint, ein Vorgehen seitens des Curators gegen solche Professoren, welche lediglich ihre staatsbürgerlichen Rechte ausgeübt haben, sei unzulässig; übrigen theilten die Redner des Centrums zur Genüge Aithe und Nippenstiche an dieselben aus. — Abg. Windthorst spricht sein Erstaunen darüber aus, daß man das Verhalten jener Professoren zu rechtfertigen suche; dies könne nur dem Ansehen der Professoren überhaupt und der Wissenschaft nachtheilig sein; Redner verlangt die Befestigung des staatlichen Universitätsmonopols und erklärt, auf diese Angelegenheit werde das Centrum demnächst ex professo zurückkommen. — Abg. Enneccerus weist auf das aggressive Vorgehen des Centrums hin und meint, die weitere Darlegung der Wünsche des Centrums würde sehr zur Klärung der Situation beitragen. — Ab. v. Gnyssen erblickt in den ganzen Ausführungen des Abg. Windthorst nichts als eine Denunciation gegen den Curator und die Professoren von Bonn. — Minister v. Götter bemerkt, die Curatoren könnten nach ihren gesetzlichen Functionen und nach der ganzen Verfassung der Universitäten niemals die Stellung von politischen Aufsichtsbeamten bekommen; es sei auch in seiner Hinsicht sein Verlangen, daß in dem gegenwärtigen Verhältnisse eine Aenderung eintrete. — Bei Titel 10: „Academie Münster“ beschwert sich Abg. Mosler über die Lehrtätigkeit des Professors Spieler in Münster, welche dem anerkannt katholischen Charakter der Academie widerspreche und die katholischen Anschauungen auf das Tiefste verlege. Der Rückgang der Frequenz der Academie sei ein Zeugnis dafür, daß die Beschränkung mit den dort eingeführten Neuerungen nicht einverstanden sei. Wenn nun auch der gegenwärtige Unterrichtsminister die schreiendsten Mängel beseitigt habe, so bewiesen doch die Erfahrungen, daß die Kirche es nicht wagen dürfe, die Bildung und Erziehung des Clerus dem Staate zu überlassen. Redner tritt schließlich für die Aufhebung des Staatsunterrichtsmonopols ein; wenigstens möge man der Kirche das Recht geben, theologische und philosophische Vorlesungscurse zu veranstalten. — Abg. Windthorst hält es für unbedingt nothwendig, der Academie ihren rein katholischen Charakter wiederzugeben; wenn es der Kirche möglich werden sollte, die genügende Zahl von Theologen zu bilden, so müsse ihr das Recht der Ausbildung derselben überlassen sein. — Minister v. Götter erwidert, er habe keine Veranlassung, einen Professor wegen seiner Lehre zu discipliniren; wenn die Wiederherstellung des katholischen Charakters der Academie darin bestehen sollte, daß nur katholische Lehrer daran angestellt würden, so sei das kaum erreichbar, da die Verhandlungen mit katholischen Professoren wegen Uebernahme der Münster'schen Lehrtätigkeit gerade daran scheiterten, daß die Herren nicht dorthin wollten, weil sie sich daselbst zu gebunden fühlten. Bezüglich der freien Universitäten verbleibt der Minister bei seiner früheren Erklärung und verweist darauf, daß er zur Befriedigung der Ansprüche der katholischen Theologen Professoren für katholische Philosophie anzustellen beantrage. — Abg. Birchow bekämpft Mosler's Ausführungen über Spieler. — Abg. v. Schorlemer-Mast sagt, der katholische Charakter der Academie in Münster sei gefährdet worden; man habe versucht, auf Schleichwegen der Academie ihren katholischen Charakter zu nehmen. Auch heute scheine die Regierung noch nicht geneigt, diesen Charakter rein wieder herzustellen. — Ab. Windthorst meint, nach den Versicherungen des Ministers wolle derselbe auch der Lehre des Unglaubens den staatlichen Schutz gewähren; dem gegenüber müsse auch die Mäßigkeit gewährt werden, diesen Lehren entgegenzutreten. Es liege daher auch im Interesse der evangelischen Kirche, die Vorbildung ihrer Theologen in ihrer Hand zu haben. — Abg. Enneccerus erklärt sich gegen die freien Universitäten. Die Wissenschaft würde durch derartige Institute nur vollständig einseitig behandelt und gelehrt. — Der Rest des Capitels wird genehmigt. — Beim Capitel: „Höhere Lehranstalten“ flagt Abg. Kantat über die Germanisirung der Polen vermittelst des Unterrichts in den Schulen. — Fortsetzung der Staatsdebatte Dienstag. — Der Präsident stellt eine Aenderung in Aussicht, weil es sonst nicht möglich sein würde, bis zum Zusammentritt des Reichstags den Etat zu verab-

schließen. — Abg. Windthorst widerspricht diesem Vorschlage. — Abg. v. Gnyssen erucht das Centrum, sich in seinen Ausführungen einzuschränken, zumal es sich um Abänderung von Etatspositionen bei den Debatten doch nicht handle.

* (Petition.) Zur Petition des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hanau und der übrigen Alodialerben des letzten Kurfürsten von Hessen, betreffend die Auszahlung des nicht verausgabten Theils der in der Sequestration vereinnahmten Rebenzinsen, beschloß die Petitions-Commission den Uebergang zur Tagesordnung.

* (Ärzteammern.) Die Berliner medicinische Gesellschaft hat in Fortsetzung ihrer Verathungen über die Veretammern in ihrer letzten Sitzung folgende Resolution angenommen: „Eine disciplinäre Beaufsichtigung der Aerzte seitens des Staates liegt weder im Interesse des Publikums, noch in unserem Wunsche. So freudig wir eine staatlich anerkannte Vertretung des ärztlichen Standes begrüßen würden, müssen wir uns doch mit voller Entschiedenheit gegen den Erlaß von Bestimmungen aussprechen, wie sie durch die Verordnung vom 6. December 1883 für Baden eingeführt sind.“

Vermischtes.

— (Eine hübsche Laster-Anekdote) veröffentlicht nachträglich die „Bresl. Ztg.“ wie folgt: „Zwei biedere Landbewohner lesen mit Aufmerksamkeit die Kammerverhandlungen und der Eine fragt den Anderen: „Du, sag mal, da steht so häufig in den Berichten Amendement Laster; was hat denn das eigentlich zu bedeuten?“ — „Siehst Du,“ erklärt der Andere, „sie machen in Berlin die Gesetze, und da redet der Eine die, der Andere das, sie können sich nicht recht einigen, aber am Ende meint Laster: So muß es gemacht werden, und was der am Ende meint, das wird gewöhnlich Gesetz.“ — „Ah so, nun versteh ich's.“

— (Electricis ausgebrütete Hühner) werden die neueste Ueber-raschung für Berlin, die electricis Stadt par excellence, sein. Im Wesen und unter Aufsicht einer Anzahl von Geflügelzuchtunbigen, an ihrer Spitze Herr Director Dr. Bodinus, erfolgte am Donnerstag in der Wohnung des Brutapparat-Fabrikanten Storch das Einsetzen der Eier in den Apparat. Dieser selbst ist ebenso interessant als einfach. Ein Korb enthält ein künstliches Nest aus Heu und wird durch einen genau passenden Deckel geschlossen, der in der unteren Fläche dicht mit Hühnerfedern besetzt ist. In dem Deckel selbst befinden sich 7-8 Meter zu Spiralen gedrehten Neusilberdrähte. Von einer im Nebenzimmer aufgestellten Batterie von sechs Elementen — die nothwendige Electricität kann durch Leitungsdrähte von beliebigen Orten her bezogen werden — tritt der Strom durch einen Regulator, mit dessen Hebel man nach Belieben die einzelnen Elemente der Batterie in und außer Thätigkeit setzen kann, in die Neusilberdräht-Spiralen und erwärmt dieselben binnen wenig Secunden höchst gleichmäßig. Der Apparat wäre nun aber höchst unvollkommen, wenn nicht für eine Regulirung der Wärme, die ja bei der beständigen Wirkung des Stromes sich naturgemäß steigert, während sie für Brutweide eine möglichst gleichmäßige sein soll, gesorgt wäre. Auf dem Deckel ist ein kleiner Thermometer befestigt, in dessen Quecksilberdröhr an bestimmter Stelle ein feiner Platinadrah eingeschmolzen und dessen Quecksilberkugel durch den Deckel hindurch bis in das künstliche Nest hineinreicht. Steigt in diesem die Wärme über die Normaltemperatur von 31 Grad, so berührt die steigende Quecksilbersäule den eingeschmolzenen Platinadrah, durch welchen Contact ein kleiner Electromagnet in Thätigkeit gesetzt wird, der selbstthätig sofort den elektrischen Strom ausschaltet und vom Apparate ableitet. Fällt in Folge mangelnder Zutrommung die Temperatur, so wird der Contact mit dem Platinadrah durch Zurückgehen der Quecksilbersäule natürlich wieder aufgehoben, der Electromagnet tritt außer Function und der Strom tritt wieder in den Apparat. Dieser selbst sieht so elegant aus, daß man ihn in jedem Salon aufstellen kann. Die Eier, welche in denselben gelegt wurden, waren zur Controle bezeichnet worden. In 21 Tagen hoffen wir unseren Lesern von den „ersten electricis Berliner Küken“ berichten zu können.

— (Der Mörder des Detectives Blösch in Wien) gestand, nach einem Privat-Telegramm des „Frankf. Journ.“, ein, der 30 Jahre alte Schuhmacher Hermann Stellmacher aus Grottau zu sein. Derselbe wurde beim jächstigen zweiten Grenadier-Regiment No. 101 fahnenflüchtig, schloß sich den Schweizer Sozialisten Mosler'scher Richtung an und wohnte 4 Monate lang unter falschem Namen in Wien.

— (Verfehltes Incognito.) „No, wie hot's d'r denn eigentlich uf deiner Reif' g'fall'n legt'u Sommer? Du erzählst jo gar nix davon.“ So läst amol beim Schoppe der Meßger Säckle zu sei'm Nachber, dem Bäcker Wedle. — „Sei mer no' still,“ gibt der ganz wüthig zur Antwort, „sonst werd' i falsch.“ — „No, ißt d'r am End' ebbs passiert?“ — „Noi, des' g'rad net, aber ärgern han i mi' fürchterlich müß'n. I will der's verghä. I han also denkt, i sott no' amol ebbs d'rufge' lass'n und so a klei's Reife in d' Schweiz, uf d' Bärter Ausstellung mach'n. I han's jo, han i denkt, warum soll i do' net an' amol a bisle aus dem Schuagert 'naus. Wichtig, am a schöne Sonntag bin i fort, aber am Dienstag Obes's war i scho' wieder derhoin. I bin nur bis Friedrichshaf'n komme. Wois der Gier, wie mer a Feder a'gelehe hot, daß i a Bäd bin. I han a'moint, des' seh' mer toi' Menich a, — aber i scho' in illm und erist i Friedrichshaf'n frage mi' beim Auschleig'n glei' so a Paar: „Wo hent se denn ihr Gebäd?“ Ha, des' war mer i scho' z' bumm, d'rüm bin i au' glei' wieder hoin, und gang so bald nemme aus dem Schuagert 'naus.“

Eintreffen der neuesten Stoffe für **Ball- und Gesellschafts-Toiletten** vom einfachsten bis elegantesten Genre in grösster Auswahl! Aux Dépôts Français. Vertreter: **C. A. Otto**, 17 Taunusstrasse, I. Etage. 1873



Friedrich Kappus, de Laspée-Strasse,

empfiehlt:

Schwarze und farbige Cachmirs in anerkannt guten Qualitäten,
carrierte und uni Kleiderstoffe in verschiedenen Qualitäten,
Concerttücher, seidene Halstücher, Taschentücher,
Cattune, Piqués, Madapolams, Cretonnes, Shirtings,
Bettzeuge, Barchente, Bettdecken in grosser Auswahl,
Blaudrucks bis zu den schwersten Qualitäten, ächtfarbig,
Flanelle zu Unterröcken und Hemden, fertige Hemden,
Unterhosen, Unterjacken etc. etc.
Gardinen, Tisch- und Kommode-Decken, Bettvorlagen.

Sämmtliche Waaren sind zu denkbar billigsten Preisen ausgezeichnet und empfehle dieselben einer geneigten Abnahme. 1808

Wohne

18420

Kirchgasse 13.

Cöster, Departements- & Kreis-Thierarzt.

Binnen einer Stunde

werden Handschuhe geruchlos gewaschen Marktstrasse 6, Thoreingang. 16911

Ulmer Loose à 3 Mark 30 Pfg.,

jetzt in Ulm schon 3 1/2 Mark. Ziehung 18.—22. Februar unabänderlich. 3435 Geldgewinne, 75,000, 30,000, 10,000 Mark etc. etc. 2276
 Haupt-Debit F. de Fallois, Hofl., 20 Langgasse 20.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44. 109

Aller Portwein,

Ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.

14708

Weinhandlung von C. Doetsch,
Geisbergstraße 3.**Flaschenbier-Verkauf.**

Wiener Export

Bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus.

1514

Chr. Winsiffer, Friedrichstraße 28
im Speisereisladen.**Flaschen-Bier,**Frankfurter und Culmbacher Export-Bier,
Münchener, Erlanger und Pilsener Lagerbier
in ganzen und halben Flaschen empfiehlt**Fr. Frick,**

1906

Ecke der Rhein- & Oranienstrasse.

Vorzügliches Flaschenbier, gute Kochäpfel, Essig- und
Salz-Gurken, sowie sehr gute Kartoffeln zu haben bei
2036 H. Cramm, Reugasse 5.Täglich frische Getreide-Brot-Gefe aus der renommirten
Fabrik von S. A. Müller in Großschafen bei Darmstadt
zu haben bei A. Schmitt, Mehrgasse 25. 893**Roh, Schinken, gefocht,**

auch im Ausschnitt, mildgesalzen, empfiehlt

1207

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

I^a Salzgurken

per 100 Stück

2 Mark,

I^a Sauerkraut

per Pfund

10 Pfg.

empfehlen

Mart. Lemp,

2117

Ecke der Friedrich- & Schwalbacherstraße.

Die Kartoffelhandlung von A. Renner,

Kleine Burgstraße 1,

empfehlen gelbe, rothe und blaue außerlesene Speisekartoffeln
in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078**S**icher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr
heilsamen Spitzwegerichpflanze hergestellten und
überall hochgeschätzten (W. act. 1296/10.)**Spitzwegerich-Bonbons**

von Victor Schmidt & Söhne, Wien,

bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Catarrhen etc. Depot bei
Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Viehöfer, Marktstr. 23, A. Cratz,
E. Gallien & Co., Reugasse 16, E. Möbus, Launusstraße 15. 275**Eine complete Gasleitung,**bestehend aus engen und weiten Bleiröhren, 2 doppelarmigen
und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Gelenkwandlampen, 4 gr.
Blechschirmen und 2 Glocken, für eine größere Werkstätte oder
ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.**Kanape's**, fertige Betten, einzelne Theile, Rohhaar-
Matrassen von 48 Mk., Seegrass-Matrassen von 10 Mk. an
bei A. Scheid, vorm. L. Reig, Tapezierer, Saalgasse 3. 504**Pompadour-Garnitur**, Sopha, 2 große und 4 kleine
Sessel (Fantasie), zu 280 Mark. Näheres Expedition. 1607

10 Preis-Medallien und Ehren-Diplome.

Die Firma **Ed. Loeflund** in Stuttgart
empfehlen ihre Specialitäten:**Loeflund's Malz-Extracte.****Malz-Extract, reines**, gegen Husten, Catarrh, Heiser-
keit, Keuchhusten, Brustleiden.

Ist jetzt auch in 1/2 Flaschen zu haben à 60 S.

Eisen-Malz-Extract, gegen Bleichsucht, Blutarmuth,

auch bei Kindern zu empfehlen.

Kalk-Malz-Extract, für knochenschwache scrophulöse

Kinder u. spec. f. Lungenleidende.

Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für

Frauen u. Reconvalescenten.

Leberthran-Malz-Extract, sehr beliebte u. leicht

verdauliche Mischung.

Loeflund's Malz-Extract-BonbonsPreis 20 u. 40 S., die wirksamsten u. angenehmsten Hustenbonbons.
In allen Apotheken leicht zu haben. Prospekte gratis.**Pimpinell-Bonbons**von H. Dietz in Grefeld haben sich gegen Husten und
Heiserkeit als bestes Hausmittel bewährt.Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden
bei Herrn H. J. Viehoever, Hoflieferant. Preis pro
Baquet 40 Pfg. 12743**Thee**direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

67

Eduard Krah,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).**Thee-**Hoflieferanten des Königs von Holland
Otto Roelofs & Zoonen, Amsterdam.**Depot**

bei

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2. 967**Soester Pumpernickel,**das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch
meine Niederlage **Franz Blank**, Bahnhof-
strasse, 1-Pfunder 25 Pf., 2-Pfunder 45 Pf.
12163**H. Haverland.****Frisch eingetroffen:**

Aecht frz. de Brie

„ „ Neufchateler

Käse,Aecht frz. extra feine Erbsen, Bohnen, Spargel, empfiehlt
solche billigt A. Schmitt, Mehrgasse 25. 1802**Erdbeeren, Himbeeren, Johannis-
tranen, Aepfel- und Quitten-Gelée,
Aprikosen, Mirabellen, Pfirsich,
Reineclanden- und Kirschen-Marmelade** empfiehlt
billigt die Genßfabrik Schillerplatz 3, Thoreinfahrt,
Winterhaus. 2260**Preiselbeeren**

in Ruder eingeloht, per Pfund 60 Pf. empfiehlt

1206

A. Schmitt, Mehrgasse 25.Umzugs halber sind Adelsheidstraße 38 4 Gaslüster nebst
einer Hängelampe billig zu verkaufen. 1787

Kinder unter 12 die Hälfte, unter 1 Jahr 9 Mt.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Amerika
Nach New-York jeden
Dittwoch u. Sonntag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packfahrt-Aktion-Gesellschaft
August Bollen, Hamburg.
Auskunft u. Ueberfahrts-Berichte bei:
dem General-Agenten
C. H. Textor
in Frankfurt a. M.,
22 neue Mainzerstraße 22,
sowie bei
W. Becker, Langgasse 23.
und
W. Bickel, Langgasse 20,
in Wiesbaden. 126

'08 '08 paquaphiaq '008 '08 amfoq



Englische und deutsche
Leinwandmengen in vier Größen
Wasch-Maschinen (Patent),
Wäsche-Bringer
einfach, stark, gut, elegant, billig,
unentbehrlich für jeden Haushalt.
Lager in den neuesten Maschinen
und Geräthen für jeden Bedarf.

224 **Justin Zintgraff**, 3 Bahnhofstraße 3.**Bettfedern und Dannen,**fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
11593 **Löffler & Schmitt**, Steingasse 5.**ASTHMA**
Indische Cigarrettenmit Cannabis indica-Basis
von **GRIMAULT & Co.**,
Apotheker in Paris.

Durch Einathmen des Rauchs der Cannabis indica-Cigarretten verschwinden die heftigsten Asthmaanfalle, Krampfhusten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Hals-schwindsucht, sowie alle Beschwerden der Athmungswege bekämpft.

Jede Cigarrette trägt die Unterschrift **Grimault & Co.** und jede Schachtel den Stempel der französischen Regierung.
Niederlage in allen größeren Apotheken.

(No. 6291.)

313

6 Pf. Havanna-Ausschuss, 6 Pf.vorzüglichster Qualität, in leicht, mittel und kräftig sortirt, empfiehlt
B. Cratz, Michelsberg 2. 2137Meine Wohnung befindet sich von heute an **Römerberg 18, Parterre.**
1967 **Georg Assmus, Uhrmacher.**Ich wohne wieder in meinem Hause, linke Ecke der Platter- und Philippsberger-
Hch. Wollmerscheidt,
Zimmermeister.
1954**Wäsche zum Bügeln**

wird angenommen Schillerplatz 1 im Hinterhaus. 16401

Deckbetten (neu) von 16 Mt. an, **Kissen** von 6 Mt. an zu haben Steingasse 5. 1266Meine fast noch neue **Radeneinrichtung**, sowie **Firma-schild** zu verkaufen. **Jos. Marx**, Kirchgasse 45. 1582**Die Viebrich-Mosbacher**
Düngeranaufuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgenden, vom 30. October v. J. an festgesetzten Preisen:

1) In der Stadt, der Viebricher-, Schiersteiner- und Mainzerstraße: Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark, 2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf., 9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.

2) In den Landhäusern und der Kapellenstraße per Faß 1 Mark mehr.

3) Bei Gruben mit Closet-Einrichtung wird per Faß 2 Mt. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei Herrn **Carl Hack**, Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße, zu machen. 97**Brennholz!**Aus meiner Brennholz-Spalterei empfehle neben den übrigen Holzsorten trockenes, kurz geschnittenes, kiefernes **Abfallholz** per Centner Mt. 1.30 loco. Haus, do. per Rmtr. Mt. 7 loco. Haus als preiswürdig.533 **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15.**Kohlen,**

alle beliebigen Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima Qualitäten.

August Koch,
10978 4 Mühlgasse 4.**I^a Ruhrkohlen I^a.****Ia Fettschrot**, sehr reichlich 20 Ctr. 15 Mt.
Anthracitkohlen (Kohlseider), griesfrei . 20 " 23 "
franco Wiesbaden gegen Baarzahlung empfiehlt1242 **Carl Henrich**, Viebrich a. Rh.**Hartgebrannte Feldbausteine**

sind, das Tausend zu 16 Mt. ausgezählt, Dohheimerstraße 18 zu verkaufen. 2154

500 Mille I^a Backsteine

stehen vorräthig auf der Biegelei am Vicinalwege Bierstadt-Erbenheim. Näh. bei Buttkammer, Adolphsallee 27. 2305

Zwei große, sehr tragkräftige, praktisch eingerichtete, besonders zum Getreidetransport **Britschenwagen**, auf welche die gut geeignete Sacklarren aufgeföhren und gestellt werden können, sind zu verkaufen, auch zu verleihen; ebenso stehen zwei junge, kräftige, zugeföhne Pferde, wovon das eine ein auffallend schönes, sehr leistungsfähiges Reitpferd (Sieger in Rennen) ist, zum Verkauf.**Carl Neubronner**
10238 in Villa „Maria“ auf der Adolphshöhe.**Ein Holz-Verschlag**mit Thür und Fenster, zum Abschluß eines Hofes passend, sowie eine Partie alten Holzes zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen **Langgasse 27.**Der so sehr beliebte gelbe **Buchsand** wieder eingetroffen.
Fr. Helm,
14119 Edluden Schwalbacherstraße 1 und Louisenstraße.

Dentiste Suisse

Henry Krattiger,Hof-Zahnarzt Sr. Maj. des Königs von Griechenland,
wohnt jetzt**35 Kirchgasse 35,**

Bel-Etage. 1049

Der Ausverkaufmeines **Reise-Artikel- und Galanteriewaaren-Lagers** dauert nur noch **kurze Zeit** und wird, um vollständig zu räumen, Alles **zu und unter Einkaufspreisen** abgegeben.**J. Egstein,**

330

Neue Colonnade 2, 3 & 4.

Größte Auswahl

in

Corsetten und Tournuren

in neuester Façon

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Kirchgasse 16, Joseph Ullmann, Kirchgasse 16,
vis-à-vis dem „Nonnenhof“. 1563**Zur gef. Beachtung.**Um zu räumen, gebe nachfolgende hochelegante Möbel zu festen Preisen ab: **Spiegelschrank 180 Mk., Büffet 230 Mk., 190 Mk., Damenschreibtisch 200 Mk., Secretär 110 Mk., Verticow 210 Mk., 180 Mk., 100 Mk., 95 Mk., Salontisch 95 Mk., Speisetisch 90 Mk.**

1769

Friedrich Rohr, Bahnhofstraße 20.**Marcella.**

(Schluß.) Von Helené v. Götzenborff-Grabowski.

Ich entgegnete nicht viel. Ich begab mich zu meiner Rose zurück. Sie war mir das Zeichen, daß Henrik meinen Brief gelesen hatte, daß er nicht grüßte, sondern mich verstand. Eine stumme, duftende Antwort! ... So hatte er, während ich schlief, an meiner Seite gestanden, und die Geschichte des Kampfes vielleicht noch besser aus meinem blassen Gesicht, als aus den Thränenverwischten Schriftzügen herausgelesen. Daß ich nicht erwacht war! Daß ich nicht noch einmal hatte in die geliebten braunen Augen schauen, nicht noch einmal Henrik's Hand hatte berühren dürfen! ... Nun war es vorbei. Und es war besser so!

Am folgenden Tage empfing Frau Ester einen Brief, worin ihr Gatte sie davon unterrichtete, daß er vorläufig noch an die Residenz gebunden sei. Darauf dictierte sie mir ein Antwortschreiben, welches die Details ihrer Krankheitsgeschichte enthielt und ihm selbst den Vorschlag unterbreitete, nicht erst zu uns zurückzukehren, sondern nur seinen Diener, den alten Adam, zu senden. Unter dessen Schutze wolle Frau Ester dann, nachdem sie

weit genug hergestellt, die Reise in die Residenz antreten, um dort noch einen bedeutenden Arzt zu consultiren. Danach könne ja dann die Reise nach Italien gemeinschaftlich unternommen werden.

So geschah es. Als Frau Ester schied, überschüttete sie mich mit kostbaren Geschenken. Ich wies aber, zum großen Aerger meiner guten Mutter, Alles auf das Entschiedenste zurück. Freiwillige Dienstleistungen, wie sie Christenpflicht und Nächstenliebe uns vorschreiben, entziehen sich jeder Bezahlung; das sagte ich Frau Ester, nicht aber, daß ich am allerwenigsten im Stande gewesen sein würde, von ihr eine Gabe anzunehmen. — Sie begriff mich nicht recht; sie berührte mit ihren lächelnden Lippen meine Stirn und stieg dann in den Reisewagen. Ihre Wangen zeigten einen Anflug von Röthe, die Augen ein tieferes Blau — sie sah jünger und anmuthiger aus, als vor der Krankheit. ...

Ich habe niemals wieder von ihr gehört. Auch von Henrik kein Wort. Ich hoffe, daß er sein Schicksal tragen lernte und es am Ende nicht allzu schwer fand. — Meine Geschichte ist aus.

Die Rose, welche mich Lebens lang an ihn, — den ich über Alles geliebt habe, so daß die Erinnerung mir zur Stunde noch mehr gilt, als alles Heil der Welt! — und gleichzeitig an die schwerste Versuchung, den glänzendsten Sieg meines Lebens gemahnte, habe ich immer noch in Ehren gehalten. Wie eine stumme Predigt blühte sie gar oft von der Wand auf mich nieder und ich fand dann meine Zauberformel wieder, mittelst welcher ich mich selbst erzogen und stark gemacht habe, — stark genug, um Schwachen eine Stütze, Schwankenden eine Führerin zu sein. Sie lautet: Besiege Dich selbst. ...

Du, der Du mir bis hierher gefolgt bist, empfangen nun auch mein zweites Vermächtniß, zu welchem Du auf die Dir bereits bekannte Weise gelangen wirst. Möge Marcella's Erbe Dir zum Segen gereichen. Bete für ihre Seele.

Eva's Augen standen in Thränen, und auch Merthen zögerte, mit bewegtem Antlitz auf das Briefblatt niederblickend, noch eine geraume Weile, bevor er sein Messer wieder ansetzte. Als auch die zweite Rückwand gefallen war, zeigte sich ein graues Couvert, welches die Aufschrift: „Marcella Erdmann's Spargroschen“ aufwies und nicht weniger als vierzigtausend Mark in guten, sauberen Treasorscheinen enthielt. ... Wie verzaubert schauten die jungen Leute darauf nieder, Keines fand ein Wort, sie athmeten kaum — es war wie Sommernachmittagsstille.

Die Pfarrerin, welcher das tote-à-tote in der Geißblattlaube heute bedenklich lange dauerte, ging endlich, um zum Rechten zu sehen, aber auch sie ward bald durch das Wunder der Rose in den Bann gethan, und nun saßen Drei stumm bei einander. Der Herr Pfarrer wartete eine halbe Stunde vergeblich und sandte endlich den kleinen Gustav hinaus, um nach der Mutter zu sehen, — aber der ward so vollkommen durch den erstaunlichen Anblick der drei Verzauberten und des vielen, vielen Geldes auf dem Tische hingenommen, daß er sich den Schürzenzipfel der Pfarrerin in den Mund steckte und dem schweigsamen Vereine als Freiwilliger beitrug. Da begab sich denn der Herr Pfarrer in höchst eigener Person auf den Weg zur Geißblattlaube, und was er da sah und hörte, war wohl geeignet, ihn vergessen zu lassen, daß er eigentlich als Donnergott hier erschienen war. ...

Dieser Sonntag endete mit einer ernst-frohen Feier, bei welcher der guten Marcella Erdmann in Dankbarkeit und Liebe gedacht wurde, und die ohne jeden Miston verfloßen wäre, wenn nicht der kleine Gustav sich die gehobene Stimmung der Seinigen zu Ruhe gemacht und sieben Pfannkuchen hintereinander vertilgt hätte. —

Das Vermächtniß Marcella's hat Segen getragen; ihr Grab, der liebste Ruheplatz des blonden Todtengräberkinds, steht jahraus, jahrein im schönsten Blumenstauden. Eva und Merthen besuchten es alljährlich mindestens einmal, — es sind auch immer Vögel da, welche es von Eltern und Voreltern her wissen, daß Jungfer Erdmann ein altverbrieftes Anrecht auf ihre Compositionen hat, — und die Sonne ruht allabendlich auf den Rosen und Myrthen des duftenden Grabes aus, wenn sie ihren Gang durch den großen, stillen Todtengarten macht, um den schlummernden Freunden „Gute Nacht“ zu sagen. Und ihr Lächeln ist besonders warm und leuchtend am Bette der alten Marcella.